DELDORADO

DAS STADTMAGAZIN FÜR DE[illegible]DE AUSGABE: MÄRZ 2021

WER WIRD NEUER OB?

DIE BUNTE KANDIDATEN-SCHAR

MAKER-SPACE

DER COOLSTE RAUM IM WILLMS

HAARIGE ZEITEN

AUS DEM LOCKDOWN-ALLTAG DER FRISEURE

CORONA-PAUSE BEIM SV ATLAS

Wann geht's weiter?

IM STARPORTRÄT: BOW ANDERSON

Tiefuhr

(0 42 21) 1 34 61

- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Fenster
- Türen

Unsere Markisen stellen alles in den Schatten

Sicherheitsrollläden inklusive:

Motorbedienung mit Hochschiebesicherung

Führungsschiene mit Sicherheitsabdeckung

verdeckte Befestigung der Führungsschiene

MUSTERAUSSTELLUNG • EIGENE FERTIGUNG
TOP-QUALITÄT ZU FAIREN PREISEN
Mühlenstraße 136 • 27753 Delmenhorst
(0 42 21) 1 34 61 / 1 83 37 • andre.tiefuhr@ewetel.net

hüppe markisen · somfy · weinor DIE MARKISE · ALUKON

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seine erste Saison in der Regionalliga hat sich der SV Atlas sicher anders vorgestellt. Die Kicker hoffen derzeit darauf, dass es bald wieder losgehen kann mit Fußball in der vierthöchsten Spielklasse. Was dort Stand der Dinge ist, lesen Sie auf Seite 8. Auch Friseure und ihre Kunden haben durch den Lockdown eine – Achtung, Wortwitz – „durchwachsene“ Zeit hinter sich. Zum einen erhielten die Stylisten lukrative – allerdings illegale – Angebote, zum anderen mussten sie ihre Existenz sichern und ihr Team bei Laune halten. Was vier von ihnen in der Zeit erlebt haben, lesen Sie auf Seite 4. Großer Beliebtheit erfreut sich momentan das Amt des Oberbürgermeisters. Wann gab es schon einmal acht Kandidaten für diesen Posten? Sollten Linke und AfD auch noch eine Kandidatin oder einen Kandidaten präsentieren, wäre die Anzahl schon zweistellig. Wer alles antreten will, erfahren Sie auf Seite 10. Aufgrund des Nachholbedarfs in Sachen Digitalisierung steht die Beschulung in Deutschland in der Kritik. Doch es gibt auch Lichtblicke. Da ist zum Beispiel der „Makerspace“ im Willms-Gymnasium zu nennen, ein Raum, in dem Kinder auf verschiedenste Art und Weise ihrer Kreativität freien Lauf lassen können, ausgestattet mit technischem Equipment vom 3D-Drucker bis zur VR-Brille. Seine Vorstellung finden Sie auf Seite 32.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr

C. Borgmeier

INHALT

Friseure: So lief's im Lockdown 4
Wie verträgt die Kunst die Krise? 6
Fußball: Atlas will wieder spielen 8
Immer mehr OB-Kandidaten am Start 10
Pink Panzer: Die schönsten Geschichten gesucht 11
Das Leben auf dem Albertushof 12
Helmuts City Talk 14

Ganderkesee: Frank Lenk im Interview 26
Der coole Makerspace im Willms 28
So wirkt der Lockdown auf die Gesundheit 30
Interview mit Dirk Wieting 32
Giacomo Santiago Rogado im Haus Coburg 34
Sonderthema: „Wir sind für Sie da!“ 36
So schön und scheußlich war der Schnee 38
Die FDP stellt sich neu auf 40

Probleme bei der Straßenreinigung 42
Sonderthema Bauen & Wohnen 44
Rezensiert: Aktuelle DVDs 48
Im Starporträt: Bow Anderson 49
Neue Musik von Blackmore's Night u. a. 50
Buch- und Spieletipps 52
Kurz vor Schluss 54

IMPRESSUM

Borgmeier Publishing

Ein Geschäftsbereich der
Borgmeier Media Gruppe GmbH
Lange Straße 112
27749 Delmenhorst
Tel.: +49 (0) 42 21 – 93 45-0
Fax: +49 (0) 42 21 – 17 78 9

Herausgeber und Chefredakteur:
Carsten Borgmeier (V.i.S.d.P.)

Deldorado online:
www.deldorado.de
info@borgmeier.de

Redaktionsdirektor:
Steffen Peschges

Leiter Kulturressort:
Jan Zumholz

Redaktion:
Helmut Hein,
Eva Wedemeyer,
Ron Jagdfeld

Schlussredaktion:
Jan Zumholz, Jette Frantz,
Marlon Giefer

Druck:
Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH
Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt

Art-Direktorin:
Michaela Schnöink

Gestaltung:
Kevin Marinus Dietz,
Laura Braband,
Timo Muschketat

Anzeigenberatung:
Melanie Erichsen, Petra Bianga,
Michael Labiner

Redaktions- und Anzeigenschluss April:
18.03.2021

Erscheinungsweise:
monatlich

Fotos und Bilder:
Titelbild: © Rebecca Naen/Universal; Lars Holscher Fotografie; Nicole Seidel; Andrejs Pidjass © www.depositphotos.com; vgstudio, fotomaton, VAKSMANV, zzorik, guykantawan, Kanokpol, zinkevych, Miceking, robsonphoto, juefraphoto, KB3, DOC RABE Media, deagreez, Iznogood, Seventyfour, Luftbildfotograf – stock.adobe.com; IngredientsPhoto, © www.istockphoto.com; Davide Guglielmo, A. Hulme © www.freeimages.com; Designed by Freepik, pikisuperstar, pch.vector, upklyak macrovector © www.freepik.com; www.all-free-download.com; www.deviantart.com; www.vecteezy.com; www.vectorportal.com; www.123freevectors.com

LAGE DER FRISEURE WÄHREND DER LOCKDOWN-ZEIT

Nach dem NEUSTART

Nicht nur die Gastronomen und der Einzelhandel, auch die Friseure waren vom zweiten Lockdown besonders betroffen. Wir haben vor der Wiedereröffnung der Salons bei örtlichen Hairstylisten nachgefragt, wie sie die Zeit der Schließung erlebt haben und ob sie „unmoralische Angebote" bekommen haben, Kunden illegal die Haare zu schneiden.

„Kann ich zu dir kommen oder kommst du zu mir?" Manche Kunden hätten für einen Herrenhaarschnitt im Lockdown bis zu 70 Euro geboten, berichtet Drago Ritter, Betreiber vom Salon Ritter in der Bremer Straße, auf Nachfrage. Doch er blieb hart. „Manche tun so, also seien sie sonst wer", wundert sich Ritter, und meint damit, dass für sie die Welt zusammenbreche, wenn ihre Haare nicht adrett gestutzt seien. Ritter sagt, dass seine Haare seit vier Monaten nicht mehr geschnitten worden seien. „Denen habe ich gesagt: ‚Übertreib mal nicht die Lage'", so Ritter. Eine einzige Ausnahme in puncto Haarschnitt habe er allerdings gemacht: „Nur mein Sohn und meine Eltern haben einen Haarschnitt bekommen."

Die Zeit der Schließung hat Drago Ritter genutzt, um seinen Salon, der in der Bremer Straße liegt, zu renovieren und zu streichen. Auf einen Onlineshop für Friseurprodukte hat er in der Krise bewusst verzichtet. „Der Markt ist voll." In der Krisenzeit habe es seitens der Kunden viel Zuspruch gegeben: „Es sind sehr viele nette Texte bei mir eingegangen, mit Aussagen wie ‚Bitte, bitte macht weiter'." Die herben finanziellen Verluste, die er durch den Lockdown erlitten habe, „bekommen wir nicht in einem Jahr wieder rein", ist Ritter überzeugt. Daher plant er für die Zeit nach der Wiedereröffnung eine leichte Preiserhöhung.

Clemens Kobbe: „Wir brauchen unsere Kunden"

Auch Clemens Kobbe, der seit über 25 Jahren im Geschäft ist und seinen Laden Intercoiffure Clemens Kobbe mit zehn Mitarbeitern in der Cramerstraße betreibt, hat Angebote für illegale Haarschnitte bekommen. „Jeder bekommt solche Angebote", sagt er. Aber genau wie Drago Ritter blieb er hart. „Wenn wir wieder öffnen, brauchen wir jeden Kunden", so Kobbe. Auch an seine zehn Mitarbeiter habe er eine entsprechende Ansage gemacht: „Leute, ihr schafft euren Job ab, wenn ihr Kunden schwarz bedient." Erst Anfang Februar habe er die Hilfe für Dezember bekommen. „Wir sind schon einige Jahre am Markt und werden durch den Lockdown kommen", so Kobbe im Februar. Aber: „Es ist für uns alle schwer. Von dem vielzitierten ‚Wumms' und der ‚Bazooka' ist relativ wenig angekommen." Daher geht Kobbe davon aus, dass die Schäden in der Branche erheblich sein werden. An der Aktion „Licht an!", mit der Friseure am 31. Januar 24 Stunden das Licht in ihrem – geschlossenen – Laden brennen ließen, um auf ihre Lage aufmerksam zu machen, hat sich auch Clemens Kobbe beteiligt.

Selman Tonguz: Ladenschließung in Bremen möglich

Selman Tonguz, Inhaber der Salons „Hair & Beauty Sensation" im Bahnhof Heidkrug, „Hair Sensation" am Hasporter Damm sowie „Hair & Beauty Sensation" in der Überseestadt in Bremen mit insgesamt 20 Mitarbeitern, sagt: „Es wird immer schwieriger für Friseure." Aufgrund des Lockdowns stehen bei ihm sogar handfeste Konsequenzen an: So trägt sich Tonguz mit dem Gedanken, den Laden in der Bremer Überseestadt zu schließen. „Der Salon in der Überseestadt liegt in einem Gebiet mit überwiegend Gewerbe. Wir hatten schon vor dem Lockdown in Bremen das Problem, dass dort die Kunden ausbleiben, weil sie im Homeoffice sind", so Tonguz. Daher überlegt er, den Standort zu schließen. „In Delmenhorst wird aber nichts geschlossen", beruhigt er. Der Laden am Hasporter Damm sei komplett erneuert worden, der in Heidkrug wurde gestrichen. Natürlich gingen auch bei ihm Anfragen für einen illegalen Haarschnitt ein: „Es war nicht viel, vielleicht ein Prozent der Leute", so Tonguz. „Aber wir haben ihnen gesagt, dass wir nichts machen." In der Krise hat Tonguz sich bemüht, seine Mitarbeiter durch regelmäßigen Kontakt bei Laune zu halten, die in Kurzarbeit waren und ohne Beschäftigung zu Hause ausharren mussten. Die Aktion der „Wild Beauty GmbH", die in Deutschland die „Paul Mitchell"-Haarpflege-Produkte vertreibt, die Friseure bei Klagen in den einzelnen Bundesländern gegen die Schließung unterstützt hat, findet Tonguz gut, ebenso wie die „Licht an!"-Aktion. Es gehe dabei um Solidarität, so Tonguz. Zudem: „Wenn Banken und Versicherungen nicht mitmachen würden und nicht manche Dinge gestundet hätten, würde es nicht funktionieren", so Tonguz.

Clemens Kobbe sieht kaum Erfolg von „Wumms" und „Bazooka".

Drago Ritter hat auf einen Onlineshop verzichtet.

Selman Tonguz überlegt, seinen Laden in Bremen zu schließen.

Ümit Akbulut wurde im Lockdown genau beobachtet.

Ümit Akbulut: Das Firmenauto im Visier

Wenig Angebote, illegal Haare zu schneiden, hat Ümit Akbulut bekommen, sagt er auf Nachfrage. „Es gab Nachfragen von zwei, drei Teenies, aber die haben wir nicht beantwortet." Dass das Thema durchaus sensibel ist, hat er allerdings bemerkt. Als er mit seinem Firmenwagen, auf dem groß seine Werbung prangt, durch Ganderkesee-Heide fuhr, um Produkte für seinen Skate-Shop vom Lasern abzuholen, hätten die Nachbarn schon sehr genau hingeschaut, wohin er fährt und wo er anhält, so Akbulut. Kurz nachdem die Bundesregierung bekannt gab, dass die Friseure ab dem 1. März wieder öffnen dürfen, sei die Terminnachfrage regelrecht explodiert. „Auf unserem Buchungsportal im Internet hatten wir innerhalb von anderthalb Stunden 400 Terminierungen. Wir planen gerade das erste Halbjahr", so Akbulut am 11. Februar. Es sieht so aus, als könnten die Friseure nach Ende der Schließung zumindest einen Teil ihres Lockdown-Verlustes zeitnah wieder ausgleichen.

LICHT Rudolf Licht GmbH SUCHT...

Wir sind ein Familienbetrieb und seit über 30 Jahren im Trockenbau tätig. Zusammen mit unseren Kunden setzen wir jedes Jahr spannende Projekte um.

Trockenbauer* (w/m/d)

***Trockenbaumonteur (w/m/d)**, um genau zu sein, mit erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung und/oder langjähriger Berufserfahrung im Innenausbau

Tischler (w/m/d)

mit langjähriger Berufserfahrung im Innenausbau und Spaß am Trockenbau

Trockenbau ist unsere Leidenschaft.

Der Trockenbau ist ein vielfältiger, technisch anspruchsvoller und sich stetig wandelnder Beruf. Im Trockenbau arbeitet man mit verschiedensten Materialien und man braucht fachübergreifende Kenntnisse im Wärme-, Schall- und Brandschutz. Es ist als Schlüsselgewerk einer der spannendsten Berufe der Baubranche.

Wenn Sie Lust haben, an herausfordernden Bauprojekten in Bremen und Umgebung mitzuarbeiten, dann **bewerben Sie sich bei uns** – unter: **info@licht-trockenbau.eu / www.licht-trockenbau.eu**

Rudolf Licht GmbH
Hasberger Straße 202
27751 Delmenhorst
0 42 21 / 4 40 13

Künstlerinnen und Künstler haben derzeit lediglich die Option, ihre Kunstwerke online für Interessierte zugänglich zu machen.

Kunst ohne Betrachter

VORSITZENDE VOM FREUNDESKREIS HAUS COBURG E. V. GEGEN ONLINE-FORMATE

Die Pandemie scheint die Kunstszene zu einem Umdenken zu zwingen. Kunstinteressierten wird der Besuch einer virtuellen Ausstellung angeboten, bei der jedoch die Kunst nicht vollständig erfasst werden kann. Als Vorsitzende vom Freundeskreis Haus Coburg e. V. ist Regina Ungethüm-Meißner davon überzeugt, dass Online-Formate als Ersatz für kulturelle Einrichtungen nicht nachhaltig sind. Kunst müsse gefühlt und erlebt werden.

Im Jahr 2020 gingen die Erlöse aus der Kultur- und Kreativbranche in Europa um 31 Prozent zurück. Somit war die Kulturbranche stärker von der Pandemie betroffen als der Tourismus mit 27 Prozent oder die Automobilindustrie mit 25 Prozent Einbrüchen. Zu diesem Ergebnis kam die Studie „Rebuilding Europe“ der European Grouping of Societies of Authors and Composers (GESAC). Die derzeitige Situation ist für viele Künstlerinnen und Künstler besonders bedrohlich. Ihnen fehlen oftmals Rücklagen, um die Pandemie zu überstehen, und ohne Ausstellungsbesucher leidet auch die Präsenz auf dem Kunstmarkt. „Die Stimmung ist massiv davon betroffen“, erklärt Regina Ungethüm-Meißner. Sie ist seit 2019 Vorsitzende vom Freundeskreis Haus Coburg e. V. und konnte die Auswirkungen der Pandemie auf die Kunstszene in Delmenhorst von Beginn an verfolgen.

Die Vorsitzende vom Freundeskreis Haus Coburg e. V., Regina Ungethüm-Meißner, sieht in Online-Formaten keinen Ersatz für künstlerische Ausstellungen.

Online-Formate zur Überbrückung

Kunstausstellungen müssen im Lockdown ohne Besucher auskommen. Dabei muss Kunst betrachtet werden. Idealerweise berührt und beeindruckt sie Besucher. Erst in einem Dialog wird die Kunst lebendig, denn jeder betrachtet ein Kunstwerk aus seiner Perspektive. Mit Online-Formaten versuchen die Galerien, die Kunst in der Pandemie für Interessierte zugänglich zu machen. „Die Künstler müssen sich den gegebenen Zeiten immer anpassen“, sagt Ungethüm-Meißner. Können virtuelle Ausstellungen die Kultur wahren und möglicherweise auch in Zukunft den Kunstmarkt beherrschen? Für Regina Ungethüm-Meißner ist das keine Option. Sie sieht in diesen Online-Formaten auf dem Kunstmarkt keine Nachhaltigkeit. „Man versucht jetzt, viele Online-Formate zu erproben und auszutesten. Ich glaube aber nicht, dass das so bleibt. Wenn man vor ein Bild oder eine Skulptur tritt, kann man das Gefühl nicht mit Digitalem ersetzen. Das ist nur eine Zeit zum Überbrücken“, erklärt die Vorsitzende vom Freundeskreis Haus Coburg e. V. „Im Haus Coburg geht es um zeitgenössische Kunst. Da war Frau Dr. Reckert sehr fleißig. Eine Ausstellung ging um Gerüche. Jeder Künstler hat seine Exponate für die Galerie gestaltet. Das ist einzigartig. Das kann man nicht online machen. Für viele Kunstinteressierte ist es auch eine wunderbare Sache, in Museen hineinzugehen.“ Die Besucher müssen körperlich anwesend sein, um Kunst zu erleben.

Der Künstler Frederik Værslev hat im August 2019 die Fenster der Städtischen Galerie in seine Ausstellung einbezogen. Dies ist derzeit nicht mehr möglich.

Kunst fühlen und erleben

Die aktuelle Ausstellung von Giacomo Santiago Rogado in der Städtischen Galerie kann derzeit nicht persönlich besucht werden, da die Kunststätte geschlossen bleiben muss. „Man muss das fühlen und erleben. Besucher müssen auch mal um eine Skulptur herumgehen“, erklärt sie. Auch die Künstler müssen vor dem Aufbau ihrer Ausstellung ein Gespür für die Räumlichkeiten erhalten. „Jeder Künstler darf durch das Haus schlendern. Der Künstler Fredrik Værslev wollte auch bei seiner Ankunft vom Bahnhof aus durch Delmenhorst spazieren, um die Atmosphäre zu spüren. Das geht seit der Pandemie nicht mehr. Für seine Ausstellung hat er die Fenster vermessen. Viele Künstler haben ihre Exponate an die Räumlichkeiten angepasst.“ Die Ausgangssituation der Künstlerinnen und Künstler vor der Pandemie sei ausschlaggebend dafür, ob sie auch in Zukunft noch dem Kunstmarkt erhalten blieben. „Die Stimmung unter den Künstlern ist massiv von der Pandemie betroffen. Viele haben auch einen neuen Job angenommen. Ateliers können teilweise nicht mehr angemietet werden und vielleicht sind einige Künstler auch durch Vorerkrankungen besonders gefährdet. Viele müssen einen guten Rückhalt haben“, erklärt sie. Sie weiß, dass keine Versicherung diese Verluste auf dem Kunstmarkt und für die Künstler ausgleichen würde. „Ich denke, derjenige, der sich immer für Kunst interessiert hat, wird auch jetzt Kunst kaufen. Kunst ist ein Luxusartikel. Diejenigen, die viel Geld haben, haben wenig Einschnitte durch Corona“, sagt Regina Ungethüm-Meißner.

> Viele Künstler, wie Frederik Værslev, haben ihre Kunstwerke an die Räumlichkeiten in der Städtischen Galerie angepasst.

Wann rollt der Ball wieder?

Die vergangenen Wochen waren schmerzlich für die Fußballfans aller Ligen, die gern ins Stadion gehen. Auch die Sportstätte an der Düsternortstraße hat schon lange keine jubelnden Fans mehr gesehen. Doch wann der Ball in der Regionalliga Nord wieder ins Rollen kommt, war bei Redaktionsschluss noch immer nicht ausgemacht.

HÄTTE, WÄRE, WENN: REGIONALLIGA IN DER LOCKDOWN-ZWANGSPAUSE

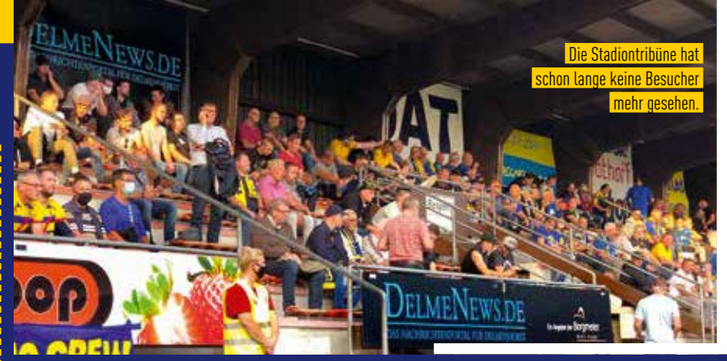
Seit November gibt es in der Regionalliga Nord, der der SV Atlas angehört, keine Spiele mehr. Da die Regionalliga dem Amateursport zugerechnet wird, fällt sie unter die Corona-Beschränkungen. Anders als im Profi-Sport, wo der FC Bayern mal eben nach Katar fliegt, um an einer Clubweltmeisterschaft teilzunehmen, oder RB Leipzig in Budapest zum Achtelfinale gegen den FC Liverpool antreten kann, gibt es im Amateursportbereich solche Eskapaden nicht. Ohnehin kommen Aktionen dieser Art auch bei manchem Fußballverantwortlichen nicht gut an: „Fußball ist nicht der Nabel der Welt“, sagt Jürgen Stebani, Staffelleiter der Regionalliga Nord des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), „die Außenwirkung ist fatal.“ Für Stebani als Staffelleiter ist der Lockdown ebenfalls ein organisatorisches Thema. Am 20. Februar jedenfalls gab es noch keine Idee, wie eine Lösung für die angebrochene Saison aussehen könnte. Fest stand nur eins: „Ein Abbruch ist die Ultima Ratio“, so Stebani. Denn viel schöner wäre es natürlich, wenn der Tabellenendstand auf dem Platz ausgetragen werden könnte. Dabei gibt es durchaus Stimmen, die für ein Einstellen der Saison sind, wie Stebani weiß. „Wenn Vereine danach schreien, muss man sich nur anschauen, auf welchem Tabellenplatz die stehen“, so Stebani. Also ziemlich weit unten.

Atlas-Sportchef Bastian Fuhrken sieht die zeitliche Dimension.

Doch wie realistisch ist ein Weiterspielen? Zwei Varianten standen Ende Februar im Raum: Bei Variante 1 würden nur noch die Spiel der Hinrunde ausgetragen und anschließend nur noch die Meister- und Abstiegsrunde gespielt. Doch auch das schüfe Herausforderungen. So haben zum Beispiel der FC Oberneuland oder auch HSC Hannover die Hinrunde bereits beendet, der SV Atlas müsste derweil noch drei Nachholspiele absolvieren. Bei Variante 2 soll die Qualifikationsrunde mit Hin- und Rückspielen normal beendet werden und danach sollen nur noch Relegationsspiele zwischen den beiden Staffel-Siegern ausgetragen werden.

Spielorte in vier Bundesländern, knappes Zeitbudget

Was die Planungen für die Offiziellen zusätzlich erschwert, ist das große Einzugsgebiet mit unterschiedlichen föderalen Zuständigkeiten. In der Regionalliga Nord kommen Clubs aus immerhin vier Bundesländern zusammen: Niedersachen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg. Will man einen vernünftigen Spielbetrieb gewährleisten, muss man also die Pandemielage und spezifischen Corona-Regelungen in all diesen Ländern berücksichtigen. Zudem wird die Zeit knapp. Aufgrund der anstehenden Europa-Meisterschaft und der Relegation mit dem Meister der bayerischen Regionalliga muss die Saison am 31. Mai beendet sein. „Wir wollen alle zurück und das sportlich schaffen“, sagt Bastian Fuhrken, der sportliche Leiter des SV Atlas. Allerdings sei er skeptisch, ob das noch zu schaffen sei, wenn der Spielbetrieb zum Beispiel erst Ende März wieder starten könnte. Und Ausweichtermine für entfallene Spiele stehen auch nicht unbegrenzt zur Verfügung, wie Bastian Fuhrken deutlich macht: „Die Jungs haben alle einen Job, da kann man nicht mal eben mittwochabends ein Auswärtsspiel gegen Holstein Kiel spielen.“ Für den SV Atlas steht zudem noch ein weiteres Spiel an, das noch nicht terminiert ist: Das Viertelfinale im Niedersachsenpokal gegen den SV Meppen. Dass der SV Atlas über keine Flutlichtanlage verfüge und man deswegen womöglich auf einem anderen Platz spielen müsse, mache die Planung nicht einfacher, wie Stebani sagt.



Die Stadiontribüne hat schon lange keine Besucher mehr gesehen.

SV Atlas: Training wieder möglich

Seit dem 13. Februar darf der SV Atlas zumindest wieder trainieren. Die Stadt Delmenhorst hatte der 1. Mannschaft des Vereins das Training aufgrund ihrer semiprofessionellen Struktur erlaubt, der Verein hatte ein Hygienekonzept vorgelegt, auch regelmäßige, vom Verein finanzierte Corona-Tests sind Teil der Auflage. Allerdings stieg der SV Atlas als einer der letzten Vereine der Regionalliga Nord wieder ins Training ein. Mannschaften wie VfL Wolfsburg II, die zu einem Bundesligisten gehören, sind gegenüber den Blau-Gelben dahingehend im Vorteil, da sie schon seit Monaten professionell trainieren dürfen. Das wirkt insofern ungerecht, da die Wolfsburger ebenso wie die Delmenhorster gegen den Abstieg kämpfen.

Entscheidung frühestens am 3. März

Wie es letztlich in der Liga weitergeht, dürfte sich frühestens am 3. März klären. Dann kommen auf Einladung von Reenald Koch, dem Vorsitzenden des Regionalliga-Ausschusses, die 22 Vereine zusammen, um über das weitere Vorgehen zu beraten.

Die glorreichen Acht

SIE ALLE WOLLEN OBERBÜRGERMEISTER WERDEN

Der Posten des Oberbürgermeisters in der Stadt Delmenhorst scheint begehrt zu sein. Immerhin acht Kandidaten (Stand 16. Februar) streben das höchste politische Amt der Stadt bislang an. Noch weitere könnten hinzukommen.

Es ist natürlich einerseits ein Zeichen für eine lebendige Demokratie, wenn sich viele Kandidaten für ein Amt zur Wahl stellen. Andererseits kann man schnell den Überblick darüber verlieren, wer sich da überhaupt wählen lassen möchte. Am Anfang schien alles klar: Im März 2020 hatten CDU und Grüne die Kandidatur von Petra Gerlach bekannt gegeben. Die amtierende Stadträtin von Cloppenburg und ehemalige Fachbereichsleiterin und Kämmerin im Verwaltungsvorstand der Stadt Delmenhorst hatte als Allererste ihren Hut in den Ring geworfen. Als Zweite folgte Funda Gür im September 2020, sie tritt für die SPD an. Nachdem die Delmenhorster Liste im Oktober Bettina Oestermann vorstellte, folgte lange Zeit nichts mehr und es sah so aus, als würden die drei Kandidatinnen das Rennen unter sich ausmachen. Doch davon kann längst keine Rede mehr sein, denn inzwischen hat sich die Anzahl der Kandidaten fast verdreifacht ... Am 22. Januar gab Joschka Kuty, in der Stadt bekannt als Poetry-Slam-Veranstalter und von Beruf Windanlagenmonteur und Industrieklettere, seine Oberbürgermeister-Kandidatur für die Satire-Partei „Die Partei“ bekannt. Anfang Februar folgten mit Thomas Kuhnke und Andreas Nuß zwei weitere Kandidaten. Der 48-jährige Nuß, der im Bauamt in der Gemeinde Lemwerder tätig ist, will als parteiloser Kandidat auf Stimmenfang gehen. Thomas Kuhnke ist amtierender Ratsherr der Freien Wähler. Erst relativ spät wagte sich FDP-Ratsherr Murat Kalmis aus der Deckung. Dass seine Partei ihn gern aufstellen wollte, war schon länger bekannt, doch erst am 9. Februar erfolgte beim Kreisparteitag in der Markthalle seine offizielle Nominierung.

Stichwahl sehr wahrscheinlich

Eine Überraschung war die Kandidatur von Ufuk Cakit. Der gebürtige Delmenhorster und sechsfache Familienvater, der beruflich bei einem Maler-Großhandel in Bremen für die Logistik verantwortlich ist, gab als bislang letzter Kandidat am 14. Februar bei Facebook seine Kandidatur bekannt. Damit muss die Liste allerdings noch nicht zwangsläufig geschlossen sein. Auch bei den Linken gab es Überlegungen, einen Kandidaten aufzustellen, die aufgrund pandemiebedingter technischer Einschränkungen aber noch nicht konkret waren. Und auch die AfD könnte womöglich noch einen Kandidaten präsentieren. Wenn noch beide Parteien einen Kandidaten präsentieren, wäre die Anzahl der Kandidaten zweistellig. Wie sich die Vielzahl von Kandidaten auf das Wahlergebnis niederschlägt, bleibt abzuwarten. Schon jetzt ist allerdings wahrscheinlich, dass es zu einer Stichwahl kommt. Um dies zu verhindern, müsste ein Kandidat mindestens 50 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Bei einer derart hohen Bewerberanzahl ist dies allerdings äußerst unwahrscheinlich.

Erinnerungen gesucht!

DER ABTRANSPORTIERTE PINK PANZER VON DER GROSSEN HÖHE

Der 50 Jahre lang auf dem Truppenübungsplatz Große Höhe direkt neben dem Segelflugplatz geparkte alte Panzer, der zuletzt pink angesprüht wurde, hat eine bewegte Vergangenheit. Viele Delmenhorster erinnern sich an ihn. Genau diese Erinnerungen werden jetzt fürs Museum gesucht!

Einst diente der ausrangierte Kampfpanzer vom Typ M 47 Patton als Hartziel für Schießübungen, aber im Laufe der Jahrzehnte auch zahlreichen Kindern als Klettergerüst und Abenteuerspielplatz. Manche Familien haben ihren Ausflug auf die Große Höhe mit einem Besuch des Panzers verbunden. Anfang Juni 2020 ließ die Bundeswehr ihn abtransportieren, nachdem das Künstlerkollektiv Fucs ihn pink angesprüht hatte. Er sollte nicht zum Pilgerort werden, was sich mit der Sicherheit eines Truppenübungsplatzes nicht vereinbaren ließe. Poetry-Slam-Veranstalter und inzwischen Oberbürgermeister-Kandidat Joschka Kuty erstellte die Online-Petition „Free Pink Panzer“, die rund 800 Unterschriften einbrachte und wohl mit verhinderte, dass der Panzer nach seinem Abtransport verschrottet wird. Stattdessen bekommt er nun eine ehrenvolle Ruhestätte im Deutschen Panzermuseum in Munster. Das Museum sucht die schönsten Erinnerungen an den Panzer: Geschichten, Fotos und Videos. Kontakt über das Deutsche Panzermuseum unter depot@daspanzermuseum.de.

Den Delmenhorster Panzer haben wir gerettet ...

DEUTSCHES PANZERMUSEUM MUNSTER

nun brauchen wir noch Ihre Geschichten!

Erzählen Sie uns, was Sie am Delmenhorster Panzer erlebt haben! Wir suchen Ihre Geschichten und Fotos.

Schreiben Sie uns an
depot@daspanzermuseum.de
Tel.: 0176 150 912 46

Welche Geschichten können Sie über ihn erzählen?

- Geheime Partys? Der erste Kuss? Legendäre Konzerte?
- Kennen Sie den Panzer noch in Aktion oder als Ziel von Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz?
- Haben Sie Fotos oder Videos vom Panzer, als er noch grün war – oder schon pink?

daspanzermuseum

Nicht nur private Haushalte und die Wirtschaft sind von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen betroffen. Auch die Bewohner von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung leiden darunter, wie das Beispiel Albertushof in Annenheide zeigt, wo 75 Menschen mit geistiger Behinderung leben.

Die Bewohner Jens (vorn) und Marc hatten Einschränkungen durch die Krise.

SITUATION AUF DEM ALBERTUSHOF WÄHREND DER PANDEMIE

„*Corona* wird nicht vergessen werden“

Auf dem Albertushof in Annenheide, kurz hinter dem Wasserwerk an der Delmenhorster Stadtgrenze gelegen, leben 75 Menschen mit geistiger Behinderung. Sie wohnen in insgesamt sieben Wohngemeinschaften, zusätzlich gibt es mit der WG 8 noch eine Außen-WG in einem Einfamilienhaus außerhalb des Geländes. Der Albertushof verfügt zudem über zwei Tagesförderstätten, in denen die Bewohner leichte Arbeitstätigkeiten ausführen können: die „Akazie“, wo zum Beispiel Einpack-, Sortier- und Etikettierarbeiten erledigt werden, für das Handelshaus Legler zum Beispiel, wie Einrichtungsleiterin Susanne Jaekel erzählt. Für Senioren gibt es zudem die Tagesförderstätte „Ahorn“. Auch die meisten anderen Gebäude auf dem dorfähnlich gestalteten Areal tragen Baumnamen wie „Birke“, „Ulme“ oder „Kastanie“. In den Delme-Werkstätten arbeiten ebenfalls einige Bewohner. Einer der Albertushof-Bewohner ist Marc, er arbeitet in der „Akazie“ und wohnt in WG 8. Der junge Mann hat viele Freunde in Bremen. Früher war er oft an den Wochenenden fort, um sie zu treffen. Doch das geht nun nicht mehr. „Ich habe meine Konsole“, sagt er und hin und wieder trifft er sich mit einer weiteren Person. Auch Freizeitaktivitäten wie Stadionbesuche beim SV Atlas, Schwimmen in der GraftTherme oder Besuche von Freizeitparks sind nach wie vor natürlich nicht möglich. Inzwischen dürfen er und andere Bewohner zumindest schon wieder selbst einkaufen gehen. Marc hat Verständnis für die auf dem Hof geltenden Corona-Maßnahmen, etwa dass nun die WG-Bewohner voneinander getrennt sind. „Wir müssen den Kampf gewinnen“, sagt er. Bewohner Jens ist davon überzeugt, dass die Krise allen noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Er sagt: „Corona wird nicht vergessen werden.“ So wie auch Marc hat Jens eine in der Krise gestiegene Solidarität auf dem Albertushof bemerkt: „Man steht zueinander und ergänzt sich.“

Die meisten Gebäude auf dem Gelände tragen Baumnamen.

Standortvorteil Weitläufigkeit

Immerhin profitieren die Hofbewohner momentan von der Weitläufigkeit der Anlage: „Im März und April haben wir unser Gelände wirklich schätzen gelernt“, sagt Susanne Jaekel, „wir haben zum Beispiel Beete bepflanzt.“ Von Coldewey Gartenbau bekamen sie jede Menge Stiefmütterchen geschenkt, das Eiscafé Paulini rollte im vergangenen Jahr mit seinem Doppeldeckerbus auf den Hof und brachte Eis – und damit etwas Abwechslung. Doch was vielleicht auf den ersten Blick nach naturidyllischem Corona-Leben klingt, war in der Realität kein Spaß. Die Kontakte der einzelnen WGs untereinander wurden eingestellt und natürlich auch allgemein die Kontakte reduziert. Zeitweise ließ sich die Situation noch mit Kreativität verbessern. Das Sommerfest 2020 musste ausfallen, stattdessen haben sich die WGs mit Abstand in der Hofmitte treffen können. „Sie haben es genossen, sich mal wieder zu sehen“, sagt die Einrichtungsleiterin. Die Trommelgruppe, die vor der Pandemie alle zwei Wochen zusammenkam, musizierte später in kleiner Zusammensetzung, die Instrumente mit selbst genähten, waschbaren Überzügen bezogen.

Corona-Ausbruch im Oktober

Knüppeldick kam es für den Hof dann Ende Oktober, als es diverse Corona-Infektionen gab. Ein Bewohner zeigte sehr früh starke Symptome, teilweise waren ganze WGs positiv. An sechs Tagen hintereinander wurde zeitweise getestet, das Leben auf dem Hof stand nun vollends Kopf. „Die erste Woche war eine Katastrophe, ab der zweiten hatte ich Gewissheit, dass wir das schaffen“, sagt Susanne Jaekel. Infizierte Bewohner mussten von Gesunden getrennt werden, teilweise mussten sie von jetzt auf gleich am frühen Abend umziehen. Auch in der „Akazie“, die eigentlich dem Arbeiten dient, wurden Bewohner untergebracht. „Es war schrecklich“ sagt Jaekel. Auch Marc, der einen milden Corona-Verlauf hatte, musste zeitweise in die „Akazie“ umziehen. „Hut ab vor den Bewohnern, sie haben gut mitgemacht“, sagt Jaekel. Doch es gab auch anrührende Schicksale. Frank Mertel, Mitarbeiter der Tagesförderstätte, sagt: „Es war für viele nicht verständlich. Sie haben gefragt: ‚Warum muss ich raus?‘“ Dass die Mitarbeitenden in den betroffenen Bereichen mit ihrem Vollschutz wie „blaue oder weiße Marsmenschen“ ausgesehen haben, wie Mertel sagt, habe die Situation nicht besser gemacht. Ein Bewohner sagte zum Beispiel: „Wo ist dieses Corona? Ich sehe es nicht.“ Ein anderer sei nach seiner Corona-Behandlung bei der Rückkehr auf den Hof regelrecht wieder aufgeblüht. Und daher weiß Susanne Jaekel auch, dass man trotz sorgfältigster Planung und Durchführung der Corona-Regeln nicht alles verhindern kann: „Manchmal muss man sie einfach laufen lassen, manchmal ist eine einzelne Umarmung einfach nicht zu verhindern.“

Susanne Jaekel und Frank Mertel stehen mit Team und Bewohnern in der Krise baumstark zusammen.

Datum des Impfstarts unbekannt

Insgesamt arbeiten 90 Mitarbeiter auf dem Hof, der zur Waldheim-Gruppe gehört, die in Verden, Diepholz, Oldenburg und in Delmenhorst Einrichtungen für insgesamt über 800 Menschen mit Behinderungen betreibt. Die meisten Mitarbeiter auf dem Albertushof arbeiten in Teilzeit, rund zehn in Vollzeit. Die Mitarbeiter achteten darauf, dass sie außerhalb ihrer Arbeit kaum noch Kontakte haben, um das Infektionsrisiko weiter zu senken, sagt Mertel. Seit Dezember gab es bis Redaktionsschluss kein einziges positives Corona-Testergebnis mehr bei den regelmäßig auf dem Albertushof durchgeführten Tests. „Wir meistern das gut“, sagt Mertel. Auch Bewohner Marc sieht es so: „Die Verantwortlichen kümmern sich, dass alle Maßnahmen eingehalten werden und dass wir Beschäftigung haben.“ Ab wann im Albertushof geimpft werden wird, konnte Susanne Jaekel aber noch nicht sagen. „Bei der Einhaltung der Schutzmaßnahmen wurden wir behandelt wie Alten- und Pflegeheime, beim Impfen allerdings nicht.“ So gehöre der Hof beim Impfen zur Gruppe 2, nicht zur Gruppe 1, die als Erstes dran ist. „Ich habe gehört, Ende Februar könnte es so weit sein, wir können nur abwarten.“ Eine Sache stimmt sie aber optimistisch, wie Susanne Jaekel augenzwinkernd sagt: „Da Albertushof mit A anfängt, habe ich die Hoffnung, dass wir vielleicht früh drankommen.“

LOCKDOWN INFO

Aufgrund der neuen Verordnungen können wir leider nicht mehr persönlich für Sie da sein.

Sie können Ihre Aufträge und Anliegen selbstverständlich telefonisch, per WhatsApp oder E-Mail innerhalb der Öffnungszeiten an uns richten.

Fertige Produkte können dann nach Terminvereinbarung bei uns abgeholt werden.

Lange Str. 42
27749 Delmenhorst
04221 - 59 27 541
0157 - 718 31 523
info@werbewerk-delmenhorst.de

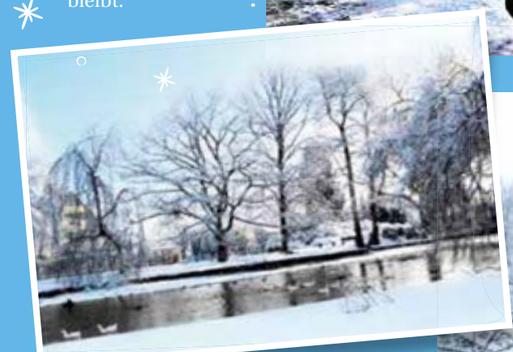
Für Sie, vor Ort...
werbewerk SCHIERLOH
WWW.WERBEWERK-DELMENHORST.DE

ihr elektromeister
Fachbetrieb für Gebäudetechnik
elektro thase
04221 - 5 46 03
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
LOXONE YOUR HOME!
E-CHECK
Dumb Home
Loxone Miniserver
Smart Home
ihr elektromeister und smart-home-profi
Schanzenstraße 39 · 27753 Delmenhorst · Telefon (04221) 5 46 03
Fax (04221) 5 27 37 · E-Mail: info@elektro-thase.de · www.elektro-thase.de

HELMUTS CITY TALK

... UND DELMENHORST IST *DOCH* SCHÖN

Und Delmenhorst ist *doch* schön, habe ich in den letzten Jahren immer wieder behauptet. Und es stimmt. Besonders wenn mal wieder Schnee gefallen ist und dieser liegen bleibt.



Dann lohnt es sich, den Tiergarten oder die Graftanlagen aufzusuchen, um dort schöne Fotos zu schießen. Diese Gelegenheit habe ich wahrgenommen. Die ersten beiden Bilder zeigen den Tiergarten und den dazugehörigen See, das dritte Foto entstand in der Graft.

WENN ZWEI „DISCO-HAUDEGEN“ PLAUDERN

Es hat wieder einmal einen Riesenspaß gemacht, als mein „alter“ DJ-Kollege Wolfgang Axonoff (links) die monatliche La-Palma-Revival-Show über den Äther von Radio 90.4 schickte. Mit mir als Studiogast hatten wir dann 3 Stunden die Gelegenheit, über die Zeiten der einstigen Kultdisco La Palma zu diskutieren. Auch über eine Ära, als sich viele ältere heutige Politiker aus dem Rathaus dort auf der Tanzfläche trafen. Im zarten jugendlichen Alter, versteht sich. Oberbürgermeister inklusive.

Jürgen Grobbin, Programmdirektor und Geschäftsführer des Senders Radio 90.4, freut sich jeden Monat aufs Neue auf die La-Palma-Revival-Show.

Zu einer ironischen Bemerkung kam es bei mir, als ich dieses kleine Sofa inmitten des Studios entdeckte. Auf meine ketzerische Frage, ob es sich um eine „Besetzungscouch“ handele, wurde dies vehement von Jürgen verneint. Natürlich. War auch nur ein Scherz von mir.

Schließlich gehörte auch er in jungen Jahren zu den Gästen der Traditionsdiskothek.

ERINNERUNGEN ANS LA PALMA

Die La-Palma-Revival-Show im Radio. Das weckt Erinnerungen. Nicht nur bei den Zuhörern. Existent war die kultige Tanzstätte bereits seit 1959. Zunächst als Gewerkschaftshaus und ab 1965 als Diskothek La Palma, und das bis 1996 immer als Familienbetrieb der Familie Loof! Der erste Discjockey war Werner Reinke (sitzend – Foto: Reinke), der aber 1969 fest als Moderator bei Radio Bremen anfing, bevor er zum Hessischen Rundfunk wechselte – wo er noch heute arbeitet. So durfte ich mit zarten 24 Jahren und vollem Haarschopf seine Nachfolge übernehmen, die bis 1991 andauerte. Die letzten Jahre teilte ich mir mit Wolfgang Axonoff die Tätigkeit. Im Laufe der Jahrzehnte gab es auch immer kleine Gastepisoden anderer DJs.

Mit Farbfotos hatte man es in den 1960er-Jahren noch nicht so sehr. Zu teuer. Auf den Schwarz-Weiß-Fotos sieht man, dass die jungen Mädels, man schrieb das Jahr 1964, wahrscheinlich auf Tanzpartner warteten. Schließlich wurde man damals noch aufgefordert. Zwei Jahre später präsentierten sich zwei junge Damen vor der Diskothek neben einem Auto, dass man 1966 eher als Luxuskarosse bezeichnete, nämlich einen Borgward (Foto Kunde).

Auf was starren die Leute da im Jahre 1978/79? Es begann die Ära der Videorekorder. Links und rechts oben neben dem DJ-Pult hingen Fernsehgeräte. In den Tanzpausen – ja, so etwas gab es damals – lief dann schon mal die Aufzeichnung der Sendung „Disco“ oder „Musikladen“. Andererseits stand man mitunter einfach nur rum, wenn man nicht tanzen wollte. Man hatte den DJ fest im Blick und umgekehrt.

Wie es auf diesem Foto ausschaut, sollte ich einen Plattenwunsch (für die Spätgeborenen: Platte = Schallplatte) erfüllen.

Mitbewerber, Spaßvögel oder wer auch immer erlaubten sich schon mal, bei der Polizei anzurufen und vor einem Bombenanschlag zu warnen. Da es sich um die Gefahrenzeit der RAF handelte, wurden die Discobesucher so lange ins Freie komplimentiert, bis die Untersuchung in den Räumen beendet war. Es war immer ein Fehlalarm.

Ein Teil der Diskothek kurz nach ihrem 2. Umbau in den 80er-Jahren.

Mitte der 80er-Jahre wurde auch die dazugehörige La-Palma-Gaststätte völlig neu gestaltet, die dann den Namen „El Jardin“ (der Garten) verpasst bekam. Zur Eröffnung gab es ein kleines Fest. Auf diesem Foto empfangen Rolf (links vorne) und Ilka Loof ihre geladenen Gäste. Beide sind leider schon sehr früh verstorben.

Auch die britische Pop-Band The Equals („Baby Come Back“) gab sich einst die Ehre. Der Vierte von links gehört allerdings nicht dazu, es ist meine Wenigkeit. Auch die Lady auf dem Bild ist kein Gruppenmitglied.

Auch dieses Pärchen links neben Rolf Loof war damals noch jung an Jahren: das Ehepaar Horst und Brunhilde Janocha. Horst, zuletzt Fachbereichsleiter oder umgangssprachlich immer noch Ordnungsamtsleiter, ist im Sommer 2019 in den Ruhestand getreten.

Irgendwie macht es Spaß, diese alten Fotos der Gaststätten-Neueröffnung zu betrachten, die fast 40 Jahre alt sind. Hinten links sieht man Thomas Breuer, der damals schon beim Delmenhorster Kreisblatt war, im Gespräch mit mir.

Ein garantiert volles Haus gab es immer zum Tanz in den Mai. Später auch in den Zelten auf dem Parkplatz.

Hier noch ein letztes Schwarz-Weiß-Foto aus den 80er-Jahren. Vielleicht erkennt sich ja der eine oder die andere.

Mein damaliger DJ-Kollege Wolfgang Axonoff. Leider habe ich kein Bild aus damaliger Sicht von ihm. Schade, gerne hätte ich ihn mit Minipli präsentiert. Diese einstige „grandiose“ Herrenfrisur hatten wir nämlich beide.

HELMUTS CITY TALK

AUCH HANS ERINNERT SICH

An dieser Stelle noch eine andere Sache in puncto La-Palma-Nostalgie, verbunden mit einer Frage an die La-Palma-Gänger der 80er-Jahre. Kommt euch dieser junge Mann bekannt vor? Richtig, es ist Hans Meyer. Inzwischen ist er 70 Jahre alt. Hans wohnte damals wie heute im Albertushof und erinnert sich gerne an das La Palma und an mich, wie ich jetzt erfahren durfte. Ich bin gerührt. Jeden Sonntagmittag machte er sich zu Fuß auf den Weg in die Diskothek, die ab 14 Uhr geöffnet hatte. Von allen Gästen akzeptiert und von vielen gerngehabt, machte es ihm Spaß, wenn er mal irgendwo helfen durfte.

Oft war ich am Sonntagmittag mit einigen Disco-Gästen noch vor dem großen Trubel im Tanzschuppen beim Frühschoppen in Peters Bierhaus in der Schulstraße. Dorthin kam auch Hans. Er bekam von uns immer ein Sprudelgetränk und sein Zeichen – Malzeug, welches wir ihm gekauft hatten. Damit beschäftigte er sich, bis wir gemeinsam zum La Palma gingen. Das Zeichnen scheint ihm heute noch Spaß zu machen, wie man sieht. Wenn es Corona wieder zulässt, werde ich Hans auf jeden Fall einmal besuchen.

TSCHÜSS IM HAUS COBURG

Einen Abschied und einen Neubeginn gab es im Haus Coburg. Verabschiedet wurde kürzlich Frau Dr. Annett Reckert, bis dato Galerieleiterin des Hauses, die nach 10 Jahren für sich eine Veränderung suchte. Die Verabschiedung fand durch den ersten Stadtrat Markus Pragal statt. Natürlich mit Abstand und einem Blumenstrauß.

WAS MUSS, DAS MUSS – LEIDER

So viel steht fest, Bäume werden in der Graft von Verwaltungsseite nicht einfach nur so gefällt. Logisch. Auch wenn es einige Leute in den sozialen (!) Medien anders sehen wollen. Am Eingangsbereich zur Burginsel, im Außenbereich des Restaurants Graftwerk, stand bis vor Kurzem noch eine markante Trauerweide, doch der Baum musste gefällt werden. Der Grund für die Fällaktion: Der in zehn Metern Höhe gekappte, schräg stehende Baum zeigte eine großflächige Splintfäule auf der Zugseite. Vom Wurzel- über den Stammbereich bis in die Krone zog sich der Borken-/Splintholzschaden auf etwa 80 Zentimeter Breite am Baum hoch. Die Trauerweide wurde anhand der Untersuchungen als nicht verkehrssicher beurteilt und musste daher umgehend gefällt werden. Bald soll eine Ersatzpflanzung erfolgen.

Nicht nur Blumensträuße werden in dieser vermaledeiten Zeit zum Abschied und mit Abstand überreicht, sondern auch Besen. Zumindest symbolisch. So geschehen am 1. Februar, als der Bezirksschornsteinfeger Peter Sanders (links) diesen an seinen Nachfolger Matthias Jürgen Folger (welch ein schönes Wortspiel) überreichte (Foto privat).

BESEN-ÜBERGABE

DIE TAXEN ZENTRALE

5 22 22
80 80 80
98 66 66
12 00 07

Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!

- Busse bis 8 Personen
- Bestrahlungsfahrten
- Rollstuhlfahrten
- Fernfahrten
- Arztfahrten
- Dialyse

Inh. Thorsten Reisewitz
Fax 04221 - 98 66 63
taxi-bitter@t-online.de

Schanzenstraße 32
27753 Delmenhorst

Behindertengerecht!

HELMUTS
CITY TALK

RODELN IN DER STADT

Ski und Rodeln gut, heißt es irgendwo. Nun ja, den Langlaufskisport konnte man sogar in Delmenhorst wahrnehmen, wenn man es denn wollte. Für das Rodeln mangelt es hier leider ein wenig an Bergen. Wie gut, dass es den Rodelberg in den Graftanlagen gibt.

KEINE SCHNEEKATASTROPHE WIE EINST

Es gab ja zunächst, als alle Wetterberichte von einem Schneesturm und Ähnlichem berichteten, schon Vergleiche mit dem Jahrhundertwinter von 1978/79, wie hier in der Cramerstraße. Auch auf Facebook gab es da solche Meldungen. Einige aber nur zum Scherz. So wie von Patrick Francis Carr, der allerdings den besagten Schneewinter als Fünfjähriger erlebte. So schlimm es damals für sehr viele war, für Kinder war es allemal ein Paradies. So natürlich auch für den kleinen Patrick, der sich hier vor einem fast eingeschneiten Käfer präsentiert. Und wie man feststellen kann, ist aus dem Fünfjährigen inzwischen ein stattlicher Mann geworden (Fotos: Carr).

DIE STADT GANZ IN WEISS

Wer weiß, wann wir in Norddeutschland wieder einmal so einen schönen – und auch lästigen – Schneewinter erleben. Da lohnt es sich, unsere „Stadt in Weiß“ aus allen möglichen Perspektiven fotografisch festzuhalten. Drei davon möchte ich hier präsentieren.

Krankengymnastikpraxis
Petra Onken

QUALITÄT IST UNSERE STÄRKE!
✓ Krankengymnastik
✓ Lymphdrainage
✓ Massage
✓ Schroth-Therapie
✓ Fahrstuhl
✓ großer Parkplatz hinter dem Haus
✓ barrierefrei

Um das Angebot unserer Praxis zu erweitern, suchen wir selbstständige Osteopathen, Heilpraktiker, Logopäden etc. und vermieten auch Räume.
Wir suchen weiterhin nette Kolleginnen und Kollegen zur Erweiterung unseres Teams.

www.kg-onken.de · praxis@kg-onken.de · Tel.: 04221/120279 · Fax: 04221/120281 · Bremer Str. 99/Ecke Syker · 27749 Delmenhorst

Mercedes-Benz Personenwagen
Lastwagen und Ommibusse
Teile und Zubehör
Kundendienst und Reparatur

Günther Gramberg GmbH
Autorisierter Service und Vermittlung
Bremer Str. 22, 27798 Hude, Telefon 04408 9282-0
www.gramberg.mercedes-benz.de

HELMUTS
CITY TALK

Als ich im Jahre 2013 dieses Foto in einem Café im City-Point gemacht habe, hätte ich nie gedacht, dass ich über den kleinen Knirps ganz links mit dem schönen Namen Jesko acht Jahre später noch einmal im Zusammenhang mit Homeschooling berichten würde.

HOMESCHOOLING, GELIEBT UND GEHASST

Mama Nicole und Papa Jens Duwe sagen sich trotz allem: Gemeinsam mit den Kindern sitzen wir das aus, auch wenn es im Schnee ist (Foto: Kerstin Glacer).

Wie findet der inzwischen 8-jährige Jesko Homeschooling? Wirkliche Probleme habe er nicht, erzählt mir Mama Nicole Duwe. Allerdings sei das tagesabhängig. Als die Mama dieses Foto von Jesko schoss, schien er jedenfalls gute Laune zu haben. Nicole Duwe habe durch diese Situation gelernt, geduldiger zu sein, sagt sie.

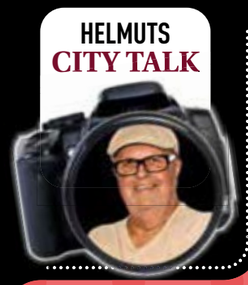
Etwas mehr leidet Jeskos kleine Schwester Tiara mit ihren 6 Jahren unter der Situation. Dadurch, dass ihr Vorschulklub ausgefallen ist, vermisst sie sehr ihre Freunde. Auch wenn sie gerne an ihrer Klubmappe arbeitet, so fehlt ihr doch der Kindergarten, wo dieses eben mehr Spaß macht (Fotos privat).

EIS NUR DURCH DIE LUKE

Inzwischen haben Friseure und Blumengeschäfte wieder geöffnet. Kneipen und Restaurants leider immer noch nicht. Aber wenigstens kann man sich zwischendurch mal ein Speiseeis gönnen. Wenn auch nur mit Einschränkung durch eine Verkaufsluke. Christian (links), den viele Delmenhorster das ganze Jahr über täglich mit einer kleinen Portion Eis durch die Fußgängerzone stolzieren sehen, ist darüber natürlich happy. Für den Inhaber des Eiscafés Palazzo, Ali, ist diese Verkaufsstrategie allerdings nur ein minimaler Trost.

DAMALS WAR'S

Derzeit sind immer noch keine Veranstaltungen weit und breit in Sicht, also berichte ich weiterhin aus „historischen" Zeiten. Zum Beispiel, als das Fußballspiel noch mit Zuschauern stattfand. Der Bundesligist SV Werder Bremen hat des Öfteren in Delmenhorst gespielt. Aber etwas mehr als 20 Jahre ist es her, dass diese Fotos entstanden sind. Bevor das Spiel beginnen konnte, ging es zunächst auf Autogrammjagd. Mit Selfies war das damals ja noch nichts. Viel gefragt war natürlich die Unterschrift vom damaligen Trainer Thomas Schaaf.



KARTONAGE UND DEAN MARTIN

So, und zum Schluss meiner gezwungenen Nostalgiereihe noch etwas aus dem Jahre 2008. Damals fanden die beliebten Veranstaltungen der „Kartonage“ noch in Heidkrug bei Schierenbeck statt. Volle Hütte, gute Laune und dementsprechende Musik. Ach, was waren das für schöne Zeiten.

Nachdem die Ladys anscheinend nach dem Song „Everybody Loves Somebody“ dahingeschmachtet waren, kümmerten sie sich um ihren Sonnyboy Kurti.

Kurt Hoffmann war damals nicht nur als Fotograf unterwegs, wie man bei genauer Betrachtung sehen kann, sondern auch seinerzeit schon als Dean-Martin-Interpret.

UNSER GRÜNES ANGEBOT!

Schnell mitmachen: Entscheiden Sie sich jetzt für unseren Ökostrom und erhalten Sie eine Rotbuche gratis dazu. Ganz einfach den **QR-Code scannen**, im Neukundenportal den Stromtarif „DelmeStrom 12“ oder „DelmeStrom 24“ auswählen und dem Bestellprozess Schritt für Schritt folgen.

Aktion gültig bis zum 31. März 2021.

www.stadtwerkegruppe-del.de

STADTWERKEGRUPPE
DELMENHORST

WIR KÜMMERN UNS DRUM.

INTERVIEW MIT DEM GANDERKESEER BÜRGERMEISTER-KANDIDATEN FRANK LENK

Frank Lenk tritt als Kandidat für die „Unabhängigen Wähler Ganderkesee“ (UWG) bei der Bürgermeisterwahl 2021 in der Gantergemeinde an. Im Gespräch mit Deldorado äußert sich der PR-Fachmann darüber, warum er sich für die Gemeinde engagieren will, welche Erfahrung in einer öffentlichen Verwaltung er mitbringt und was er verändern will.

Frank Lenk möchte den Chefsessel im Ganderkeseer Rathaus erobern.

„Lenken heißt auch steuern“

01/ Herr Lenk, wie kam die Idee zustande, Bürgermeisterkandidat für die Gemeinde Ganderkesee werden zu wollen?
Zum einen war die Position vakant, da Amtsinhaberin Alice Gerken nicht mehr antritt. Zum anderen wurde ich angesprochen, ob ich mir nicht eine Kandidatur vorstellen könnte. Durch meinen Hintergrund, dass ich politisch schon einige Mandate hatte, beratend tätig war und die Kompetenzen, die ich in den letzten Jahrzehnten aufgebaut habe, war jetzt der Punkt gekommen, zu sagen: Ich wohne in Ganderkesee, hier kann ich etwas bewirken. Das ist eine tolle Herausforderung, die ich annehmen möchte, um Verantwortung zu übernehmen.

02/ Bisher kennt man Sie vor allem durch Ihr Engagement in Bremen, vor allem in Bezug auf die Galopprennbahn. Woher kommt das plötzliche Interesse für Ganderkesee?
Das Interesse hat sich nicht über Nacht ergeben, sondern über einen längeren Zeitraum aufgebaut. Natürlich kennt man mich in Bremen relativ gut, weil hier mein beruflicher Schwerpunkt ist. Ich wohne aber seit 20 Jahren in Ganderkesee. Die Gemeinde hat mich immer interessiert. Ich wohne da, weil ich mich sehr wohlfühle, registriere dort viele Dinge und bin mit vielen Menschen im Austausch. Bislang habe mich aber eher zurückgehalten. Dadurch, dass Frau Gerken nicht mehr kandidiert, wurden die Karten neu gemischt. Ich werde sicherlich mit einem unverstellten Blick auf die Gemeinde schauen und nicht so „verwickelt“ wie die anderen Kandidaten.

03/ Haben Sie Erfahrungen in einer öffentlichen Verwaltung?
Meine Ausbildung habe ich bei der Bundesagentur für Arbeit gemacht, ich war bei der Staatsanwaltschaft tätig und lange bei der Handwerkskammer Bremen. Das sind alles Verwaltungen und Körperschaften, von daher habe ich schon Verwaltungsluft geschnuppert.

04/ Wenn ein Bürger Sie fragt, was Sie als Bürgermeister ändern wollen, was antworten Sie dann?
Es gibt viele wichtige Punkte. Um nur ein paar zu nennen: kontrolliertes Wirtschaftswachstum und das Zusammenführen von Ökologie und Ökonomie. Ganz wichtig: dass man auch jungen Leuten eine Perspektive bietet, damit sie sich wohlfühlen und hier wohnen bleiben. Wie kann man Ganderkesee für junge Leute attraktiv machen, die zwar in Bremen arbeiten, aber dank Homeoffice nun in Ganderkesee leben und sich die Fahrzeit einsparen können? Wie sieht Ganderkesee in 10 oder 20 Jahren aus? Es gibt viel zu tun und anzupacken.

05/ Konkret haben Sie vorgeschlagen, die Nachtbuslinie „Nachteule“ wiederzubeleben.
Ja, denn es macht Sinn, nach Corona eine Möglichkeit zu schaffen, dass die jungen Leute wieder mobil sind, um sich zu treffen und zu feiern. Jugendliche sind die Zukunft der Gemeinde, daher werde ich vor der Wahl noch weitere Projekte für sie aufsetzen. Ich kann natürlich in dieser frühen Phase des Wahlkampfs noch nicht alle meine Ziele nennen, aber ein weiteres ist die Stärkung des Ehrenamts, es ist das Herzstück der Gemeinde. Da, wo es aufgrund von Corona finanzielle Probleme gibt, muss sich eine finanzielle Unterstützung finden. Es reicht nicht, zu sagen: „Das Ehrenamt ist toll.“ Man muss auch finanziell etwas dafür tun. Zudem: Die Corona-Krise hat nicht nur die ganze Welt um uns herum, sondern auch Ganderkesee erreicht – und auch in Zukunft wird es Krisen geben. Ich bin jemand, der im Bereich Krise eine besondere Expertise hat. Haben andere die auch? Ich kann Krise, die Menschen sind mit mir dann gut aufgestellt.

06/ Woher kommt diese Expertise?
Zum einen bin ich im Bereich Krisenkommunikation tätig. Zum anderen berate ich in Deutschland namhafte Unternehmen in puncto Krisenmanagement.

07/ Sie haben ein YouTube-Video veröffentlicht, in dem Sie sagen, dass die Bürger ein „Weiter so“ nicht mehr wollen. Woraus schließen Sie, dass die Bürger unzufrieden mit der Arbeit von Frau Gerken sind?
Vorausgeschickt möchte ich sagen, dass ich mehrfach gesagt habe, dass Frau Gerken geräuschlos gearbeitet hat und einen guten Job macht. Ich bin nah am Bürger dran und habe viele Stimmen eingefangen, die gesagt haben: Wir möchten es gern anders haben. Es haben mich Bürger angesprochen, die seit Jahren an einem Thema dran sind und sagen: Bei diesem und jenem Thema passiert einfach nichts. Dieses Stimmungsbild habe ich auf der Straße wahrgenommen, es dokumentiert und zusammengefasst.

08/ Sie haben geäußert, dass es der Verwaltung an Kreativität fehle. Was genau meinen Sie damit?
Das ist kein Vorwurf. Verwaltung hat den negativen Touch, dass dort nur „verwaltet“ wird. Da möchte ich rauskommen und noch mal draufgucken: Wie kann ich Prozesse mal innovativ und kreativ gestalten? Das ist mein Ansatz. Wenn neue Menschen kommen, gibt es neue Ansätze, das liegt in der Natur der Sache. Das ist keine Kritik oder Vorwurf, sondern mein Bestreben, Impulse zu setzen.

Frank Lenk ist 61 Jahre und verheiratet. Er hat seine Ausbildung bei der Bundesagentur für Arbeit absolviert, war bei der Staatsanwaltschaft Bremen tätig und 20 Jahre lang Referent für berufliche Weiterbildung und Pressesprecher bei der Handelskammer Bremen. Seit gut 10 Jahren ist er im Bereich PR und Kommunikation tätig.

09/ Also setzen Sie auf Evolution statt Revolution?
Eher auf Innovation, aber immer vor dem Hintergrund: Wo können wir uns im Sinne des Bürgers noch verbessern, noch effizienter oder menschlicher werden.

10/ Das fällt unter Ihr Schlagwort „Lenken statt Verwalten“ und „Es gibt keine Probleme, es gibt nur Lösungen“?
Ich bin ein Mensch, der in Lösungen denkt, denn um Lösungen geht es. Man ist dann auch im Team gefordert. Der Begriff „verwalten“ ist verstaubt, die Bürger assoziieren damit etwas Negatives. Der Reiz ist, dies aufzubrechen und zu öffnen, also „Lenken statt Verwalten“. Lenken heißt auch Steuern. Mit mir wird es einen verlässlichen Steuermann geben, der alle erforderlichen Kompetenzen mitbringt und sich nicht hinter einer Partei verstecken muss. Die Gemeinde braucht einen Bürgermeister und keinen Parteimeister.

11/ Wo stünde Ganderkesee unter Ihrer Führung in fünf Jahren?
Ich hoffe, dass wir einiges auf die Bahn bringen können, dass wir wirtschaftliches Wachstum generieren können und im Umweltbereich weiter vorankommen und zum Beispiel den Ausbau von Radwegen initiieren können. Zusammengefasst, dass die Gemeinde weiter Wachstum generieren kann und krisensicher aufgestellt ist. Fünf Jahre sind jedoch kein langer Zeitraum. Wenn man langfristig etwas für Ganderkesee erreichen will, muss man Zeiträume von 10 oder 20 Jahren betrachten. Aber natürlich: Wenn man dann etwas erreichen will, muss man das jetzt auf die Spur bringen.

Der 61-Jährige ist beruflich im Bereich Kommunikation tätig.

Im Makerspace können sich Schüler beispielsweise auch auf ein Medizinstudium vorbereiten.

Gibt man jungen Menschen genügend Platz, um ihre Kreativität, ihren Entdeckerdrang und ihre Interessen auszuleben, so können zukunftsweisende Ideen verwirklicht werden. Das Gymnasium an der Willmsstraße bietet seinen Schülern in einem „Makerspace“ die Chance, unter anderem Prototypen oder neue Apps zu entwickeln und zu realisieren.

MAKERSPACE AM GYMNASIUM AN DER WILLMSSTRASSE

Der Raum der MÖGLICHKEITEN

Ein Makerspace ist ein offener, für jedermann zugänglicher Raum, der zum Entdecken einlädt. Er dient der Gemeinschaftsarbeit und ist dem Austausch über gemeinsame Interessen gewidmet. Auf über 100 Quadratmetern können Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums an der Willmsstraße im Makerspace Ideen entwickeln, ausprobieren, realisieren und zu Projekten verfeinern, die in Zukunft realisiert werden sollen. „Sie werden auch FabLabs (fabrication laboratory, z. Dt.: Fabrikationslabor) genannt. Der grundlegende Gedanke dahinter steckt bereits im Namen: Makerspaces – es geht nicht nur um theoretische Wissensvermittlung, sondern ums Anpacken und Selbermachen. Do it yourself in Reinform“, erläutert der Schulleiter des Gymnasiums an der Willmsstraße, Stefan Nolting, das neue Raumkonzept. Verschiedenste technische Geräte stehen den Schülern zum Ausprobieren zur Verfügung. „Das Equipment reicht dabei von Computern, Laptops und iPads über verschiedene Software, musikalische Geräte und Instrumente bis hin zu 3D-Druckern und digitaler Schnittsoftware, um seine Ideen in Form zu bringen und wirklich etwas Greifbares und Physisches zu erschaffen“, erklärt Nolting. Mit dem 3D-Drucker wurden bereits Schlüsselanhänger für die Schüler mit einem Willms-Logo bedruckt und mit 25 digitalen Thermometern können Messreihen direkt auf den Computer und das Handy der Schüler übertragen werden. Die Ausstattung bietet den Teilnehmern alles, um sich selbst auszuprobieren und tätig zu werden.

Als Schulleiter am Gymnasium an der Willmsstraße bietet Stefan Nolting mit dem Makerspace seinen Schülern einen wissenschaftlichen Entdeckungsraum.

In einem Makerspace kann alles entstehen

„In einem Makerspace kann wirklich alles entstehen. Von Prototypen bis hin zu neuen Apps“, verrät der Schulleiter. Hier können die Schüler ihre Geistesblitze umsetzen. Und einige Angebote, die ihnen im Makerspace gemacht werden, können beispielsweise auch für ein Studium hilfreich sein, wie Stefan Nolting erklärt: „Die Schüler wollten unbedingt die Möglichkeit haben, mit 3D-Brillen zu arbeiten. Zum Beispiel, um sich für das Medizinstudium vorzubereiten, mit Simulations-Software für Operationen und der 3D-Programmierung. Zudem bestand die Anfrage nach einem hochwertigen 3D-Drucker, der 12.000 Euro kostete.“ Zu diesen kostspieligen technischen Geräten kamen noch hochwertige Rechner für Flugsimulation. „Deshalb haben wir zwei große Bildschirme mit jeweils zwei Flugsitzreihen angeschafft“, verrät der Schulleiter. Drei Monate dauerte der Bau des Makerspace am Gymnasium an der Willmsstraße. Die Stadt riss eine Wand ab, verlegte Teppichboden und stellte zusätzlich Elektronik im Wert von 15.000 Euro zur Verfügung, wie Schulleiter Stefan Nolting verrät. „Durch die Mittel des Digitalpaktes wurde die Vernetzung bezahlt“, erklärt er. Über 15.000 Euro wurden vom Förderverein des Willms beigesteuert, der Unternehmer Dierk Garms vom Baustoffhandel Garms sponsorte 12.000 Euro für das Projekt. „Mit hauseigenen Mitteln sind insgesamt 60.000 Euro bisher in den Makerspace geflossen“, erklärt Nolting. Durch die Pandemie gab es bislang jedoch Einschränkungen in der Zusammenarbeit zwischen den Schülern. Die Schülerfirma hat digitale Filme erstellt und auch 20 Solarrenner wurden mit Schülern des Willms-Gymnasiums zusammengebaut. Diese werden von Kindergartenschülern bemalt. Für den Sommer ist ein Solar-Wettrennen geplant, denn der tiefere Sinn des Makerspace ist das kollaborative Zusammenarbeiten, auch von Oberstufenschülern und Kindergartenschülern.

Hier entsteht alles: von Prototypen bis hin zu neuen Apps.

DIE SCHÄDLICHEN AUSWIRKUNGEN AUF KÖRPER UND GEIST

Wenn ein Lockdown krank macht

Der Lockdown ist eine Maßnahme, um Menschen vor dem Coronavirus zu schützen. Doch seine Folgen können dem Menschen auch schaden. Körperliche Beschwerden können durch den Bewegungsmangel und ungesundes Essen ausgelöst werden, wie der Direktor für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie der Karl-Jaspers-Klinik, Dr. Christian Figge, erklärt. Der Leiter des Delmenhorster Instituts für Gesundheitsförderung (DIG), Dr. med. Johann Böhmann, und die Psychotherapeutin Barbara Kniepkamp wissen, dass auch vermehrt Ängste und Depressionen entstehen.

„Wir erleben etwas, das wir bisher noch nie hatten“, erklärt Dr. Christian Figge, Direktor der Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie an der Karl-Jaspers-Klinik. In seiner Einrichtung habe er in den vergangenen Monaten einen erhöhten Bedarf an beruhigenden Medikamenten feststellen können. „Wir haben Menschen mit einer geistigen Behinderung, die die Werkstätten nicht besuchen können. Die wollen Strukturen und auch beschäftigt werden.“ Auch für Säuglinge oder ältere Menschen können die Maßnahmen zum Schutz vor dem Virus, wie die Mund-Nasen-Bedeckung, eine enorme Belastung darstellen. „In der Säuglingspflege gibt es alte Berichte darüber, wie Kinder schwer krank wurden, weil die Pflegerinnen ihre Gesichter verbargen. Wir sind von klein auf auf Gesichter fixiert. Auch für Demenzkranke ist es wichtig, Gesichter zu sehen“, erklärt Dr. Christian Figge. Die Seele leidet unter dem Lockdown. „Lockdown und Masken zu tragen grenzt doppelt ab, da man Gesichter oder den Mund nicht sieht. Doch Ängste, Sorgen und Depressionen werden auch wieder verschwinden. Da bin ich mir zu 100 Prozent sicher“, zeigt er sich zuversichtlich. So sind Gehirne sehr flexibel und dazu fähig, sich auf neue Situationen einzustellen. „Aber das braucht Zeit“, so Dr. Figge. Die Menschen hätten in der Pandemie gelernt, dass andere Menschen gefährlich seien. „Man zuckt zusammen, wenn einem die Hand zur Begrüßung entgegengestreckt wird. Dass Menschen gefährlich sind, ist im Gefühl drin. Das wird Monate nach der Pandemie dauern, bis wir wieder unbefangen sein werden“, erklärt der Direktor der Klinik für Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie.

Als Leiter des DIGs weiß Dr. Johann Böhmann, dass Depressionen nun zunehmen.

Ungesundes Essen kann sogar einen ischämischen Schlaganfall zur Folge haben, wie Barbara Kniepkamp erklärt.

Dr. Figge rät dazu, weniger beim Pizzaservice anzurufen und auf Fett und Zucker zu verzichten.

Ängste und Depressionen nehmen zu

Dr. med. Johann Böhmann, Leiter des Delmenhorster Instituts für Gesundheitsförderung, weiß, dass besonders Kinder in der Pandemie leiden, da sie sich in einer sensiblen Phase befinden. „Ein Jahr im Leben eines Sechsjährigen ist mehr als eins für einen 50-Jährigen. Damit muss man aber leben. Es ist erwiesen, dass Depressionen zunehmen. Depressive werden depressiver und Ängste nehmen zu. Das ist gefährlich“, so der Mediziner. „Gegen wirtschaftliche Störungen unternimmt man viel, aber im Bereich der Versorgung mit Menschen mit psychischen Schäden ist das eher schwach. Da ist man hilflos“, weiß Dr. Böhmann. Laut der Psychotherapeutin Barbara Kniepkamp ergab eine Untersuchung, dass 20 Prozent der Bürger stark unter dem Lockdown leiden. „Hierbei treten Ängste und Panikattacken vermehrt auf“, sagt Kniepkamp. „Bei den anderen Mitmenschen kommt es gehäuft zu diffusem Unbehagen und Niedergeschlagenheit. Unsicherheit, Ängste um die eigene Gesundheit und die Gesundheit anderer Menschen, existenzielle Zukunftsängste und eine herausfordernde Ungewissheit über die weitere Entwicklung der Krise stellen große Beanspruchungen dar.“

Vermehrtes Übergewicht bis hin zur Gefäßverkalkung

Doch auch der Körper wird im Lockdown beansprucht. „Übermäßiger Verzehr von ungesundem Essen kann zu Übergewicht und Folgeerkrankungen wie Stoffwechselerkrankungen, Diabetes mellitus, Gicht, Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, Vorhofflimmern, Bluthochdruck, koronarer Herzkrankheit oder einem ischämischen Schlaganfall führen“, erklärt Barbara Kniepkamp. Sie rät zu mehr Bewegung, um einer Gewichtszunahme vorzubeugen und die mentale Gesundheit zu stärken. „Gerade Delmenhorst bietet viele Möglichkeiten für ausgedehnte Spaziergänge. Auch sportliche Betätigung im Freien oder zu Hause ist möglich“, erklärt Kniepkamp. Dr. med. Johann Böhmann weiß auch, dass ein Bewegungsmangel während des Lockdowns massive zusätzliche Auswirkungen auf den Körper und die Psyche hat. „Sie betreffen die Bevölkerung aber unterschiedlich. Bei Kindern scheint das sogar messbar zu sein.“ So warnen bereits mehrere Ärzte vor gesundheitlichen Auswirkungen wie Übergewicht und einer emotionalen Belastung für die Kinder. Dr. Christian Figge weiß, wie sehr der Körper beansprucht wird. „Bei der mentalen Gesundheit muss man erkennen, dass ich nicht gegen alles ankämpfen kann. Akzeptanz kommt dann meiner mentalen Hygiene zugute. Das, was einem guttut, soll man auch machen. Doch dann hilft es auch, Nahrungsmittel zu ergründen und nicht immer nur den Pizzaservice anzurufen“, so Dr. Figge. „Nicht das Fett an sich ist das Problem. Da gibt es ja einen Streit drüber. Zucker ist sogar gefährlicher als Fett. Als Substanz hat Zucker eine schädigende Wirkung. Wenn man nun mehr zu sich nimmt, als man verbraucht, ist das schädlich. Das Fett lagert sich in den Blutgefäßen ab und es kann zu einer Gefäßverkalkung kommen. Das passiert aber auch ohne Lockdown. Wenn man sich dann aber weniger bewegt, ist das Verhältnis zwischen Kalorienzufuhr und Verbrauch nicht mehr in Ordnung.“

Die erfolgreiche NTD-Musikrevue „Ein Festival der Liebe" wird nach der Corona-Krise erneut aufgeführt.

Bild: Birgit Gödeker

Seit März 2020 muss das Ensemble des Niederdeutschen Theaters aufgrund der Corona-Pandemie pausieren. Im Telefoninterview erklärt Dirk Wieting, der Vorsitzende des NTD, warum Online-Proben für Schauspieler keine Alternative sind, warum er optimistisch ist, dass nach der Krise Publikum und Ensemble wieder voll dabei sind, und was er über die Terminlage zur Renovierung des Kleinen Hauses denkt.

„Wir kommen wieder, keine Frage"

INTERVIEW MIT DIRK WIETING, VORSITZENDER DES NIEDERDEUTSCHEN THEATERS (NTD)

01/ Herr Wieting, wie stellt sich für das NTD die aktuelle Corona-Situation dar?
Wie bei allen anderen Theatern auch: Wir dürfen nicht auf die Bühne – und das seit fast einem Jahr. Im Moment setzen wir mit „Optimismus auf einen baldigen Neustart", wie es der Niederdeutsche Bühnenbund formuliert. Wir stehen Gewehr bei Fuß und hoffen, dass wir spätestens im Oktober mit unserer Spielzeit 2021/2022 starten können. Für die Zeit vorher haben wir noch ein 2-Personen-Stück in petto, um möglicherweise nach dem Lockdown noch während der Krise Zuschauer zufriedenstellen zu können. Doch ob das Stück aufgrund der Pandemie-Situation allerdings überhaupt auf die Bühne kommen wird, ist derzeit äußerst fraglich.

02/ Was macht das NTD momentan überhaupt?
Unsere Jugendgruppe, die „NTD Jungs un Deerns", macht Online-Proben. Das bedeutet, sie proben bereits für den Herbst – auch wenn sie noch nicht wissen, wann das Stück auf die Bühne kommt. Ansonsten können wir im Moment nichts machen, in unser Probenhaus dürfen nicht mehr als zwei Personen. Es ist schon hart, dass wir die eigenen Leute derzeit nicht sehen dürfen.

03/ Die „Jungs un Deerns" proben per Videokonferenz. Ist die junge Generation den alten Hasen des Ensembles da einen Schritt voraus?
Die „Jungs un Deerns" sind mit unserer Leiterin Martina Brünjes gut dabei. Wir selbst haben auch schon eine Vorstandssitzung, ein Gespräch mit unserem Regisseur sowie die Bühnenleitertagung vom Bühnenbund per Videokonferenz durchgeführt. Auch mit unserem Vorstandsbeirat wird es noch eine Online-Sitzung geben. Allerdings muss man für den Spielbetrieb sagen: Die ersten zwei bis drei Proben kann man online machen. Doch danach muss man ins Probenhaus, man muss agieren. Das geht derzeit leider nicht.

04/ Wie hält das Ensemble den Kontakt zueinander aufrecht?
Wir haben eine WhatsApp-Gruppe, in der wir uns austauschen. Mit dem einen oder anderen telefoniere ich auch. Zu Weihnachten hat jedes Mitglied von mir ein persönliches Schreiben bekommen. Momentan bin ich sehr optimistisch, dass alle an Bord sind, wenn es wieder voll losgeht.

05/ Auch der Bühnenbildbau ruht derzeit?
Er ruht, weil das Bühnenbild für unser Stück „Allens för Mama" bereits gebaut ist. Es sollte die dritte Inszenierung der Spielzeit 2019/2020 werden, für März 2020 war die Premiere geplant … Auch für „Ein Festival der Liebe", wofür noch Nachholtermine anstehen, ist das Bühnenbild fertig.

Das NTD wurde mit dem Willy-Beutz-Schauspielpreis ausgezeichnet.

06/ Also bedeutet das, dass die Stücke, die das NTD als Erstes nach der Krise zeigt, keine große Vorbereitung mehr brauchen?
Richtig. Bei „Ein Festival der Liebe" gibt es zwei ausverkaufte Vorstellungen, die wir noch spielen müssen. Dafür sind Termine im Dezember geplant. „Allens för Mama" gehört zum Abo der Spielzeit 19/20, auch das müssen wir nachholen, weil das Kleine Haus vor der Premiere pandemiebedingt geschlossen wurde.

Dirk Wieting ist optimistisch für die Zeit nach der Pandemie.

Bild: Birgit Gödeker

07/ Das NTD muss also noch Vorstellungen liefern …
Ja, wir müssen noch liefern. Unsere Zuschauer sind vorbildlich, fast keiner hat die Karten zurückgegeben oder den Betrag für den letzten Teil des Abos zurückgefordert. Letztens sprach mich eine Abonnentin an, die sagte: „Wir freuen uns schon darauf, dass wir endlich wieder ins Theater dürfen." In Anlehnung an den Spruch vom rosaroten Panther – „Ich komme wieder, keine Frage" – heißt es bei uns in einem Video auf der Homepage: „Wir kommen wieder, keine Frage". Um das NTD muss man sich keine Sorgen machen. Anders als Profi-Theater müssen wir keine Mitarbeiter bezahlen, wir sind finanziell ganz gut aufgestellt.

08/ Somit ist die größte Aufgabe momentan, die Mitglieder bei Laune zu halten, damit keiner abspringt?
Genau so ist es. Am 9. Januar wäre die Premiere der zweiten Inszenierung dieser Spielzeit. An dem Tag habe ich die Mitglieder per WhatsApp angeschrieben und daran erinnert, dass wir heute Premiere hätten und jetzt schon alle aufgeregt wären … Es kam so tolles Feedback zurück … Daher bin ich optimistisch, dass sie sich wirklich darauf freuen und nach der Krise weiterhin dabei sind.

09/ Wie lange speichert man als Schauspieler im Kopf eigentlich den Text eines Stückes?
Man muss schon draufgucken und manche Passagen wieder neu lernen, aber das geht relativ schnell. Vor dem Neustart werden wir schon proben, aber nach vier, fünf Proben ist alles wieder da.

10/ In der Corona-Zeit, im Mai 2020, hat das NTD einen Preis bekommen …
Ja, es gibt vom Bühnenbund schon seit Jahrzehnten den Willy-Beutz-Schauspielpreis, mit dem ernsthafte Stücke in Niederdeutscher Sprache von einer unabhängigen Jury prämiert werden. Wir hatten uns mit „Tied to leven" beworben. Es war eine starke Konkurrenz. Wir haben von acht Bühnen den dritten Platz belegt und sind stolz auf das Ergebnis.

11/ Wirkt so etwas in dieser tristen Zeit noch motivierend nach?
Natürlich hat uns das motiviert! Im Sommer 2020, als man noch zusammenkommen durfte, haben wir unter Einhaltung der Corona-Bedingungen mit dem Ensemble eine spontane Grillfeier gemacht.

12/ Mal angenommen, im Herbst kann der Spielbetrieb wieder starten. Wie stark schwebt denn das Damokles-Schwert einer möglichen Renovierung des Theaters Kleines Haus über dem NTD?
Ulrike Tümmel, die Chefin der Konzert- und Theaterdirektion (KUT), und ich sind uns einig: Wenn der Theaterbetrieb 2022 wieder hundertprozentig laufen sollte, wäre es fatal, wenn das Theater Kleines Haus aufgrund eines eventuellen Umbaus im Sommer 2024 wieder schließen müsste.

13/ Also sollte man entweder die Sanierung verschieben oder einen Ersatzspielort bereitstellen?
Richtig. Ein Traum von mir aber wäre, wenn wir weiter im Kleinen Haus spielen könnten und parallel würde an anderer Stelle in Delmenhorst ein neues Theater entstehen. Dann könnten die Besucher aus Delmenhorst und dem Umland Kultur in Delmenhorst durchgehend genießen.

14/ Wo könnte es denn stehen, dieses neue Theater der Träume?
Es ist kein Scherz, aber ich habe wirklich von einem Theater auf der Hotelwiese geträumt. Diesen Traum finde ich gar nicht einmal so schlecht. Dort gibt es ausreichend Parkplätze und auch ein Theatercafé ließe sich dort realisieren, das dann nicht nur bei Veranstaltungen geöffnet ist. Manchmal werden Träume ja auch zur Wirklichkeit.

Am 30. Januar eröffnete die Ausstellung „Anfang von etwas“ des Schweizer Malers Giacomo Santiago Rogado in der Villa und in der Remise. Mit Gemälden, Zeichnungen, Objekten und einer begehbaren Installation zur Wahrnehmung täuscht er den Betrachter. Pandemiebedingt empfängt die Städtische Galerie keine Besucher, jedoch haben Interessierte die Möglichkeit, einen virtuellen Rundgang zu machen.

„ANFANG VON ETWAS“ IN DER STÄDTISCHEN GALERIE

Giacomo Santiago Rogado *bringt Räume zum Schwingen*

Bis zum 28. März zeigt die Städtische Galerie Werke des Künstlers Giacomo Santiago Rogado.

An den Wänden der Galerie fließen verschiedene Formen und Ornamente ineinander. Giacomo Santiago Rogado fordert die Besucher, er spielt mit der Wahrnehmung des Betrachters, der stetig Neues an den Bildern entdecken kann. Die Experimentierfreude des Schweizer Malers wird an seinen Bildern sichtbar und wirkt faszinierend. Rogado zeigt in der Städtischen Galerie Delmenhorst abstrakte Kunstwerke, die mit Mischtechniken entstanden sind. Mit „Anfang von etwas“ tritt der Maler mit spanisch-italienischen Wurzeln für seine erste institutionelle Ausstellung in Deutschland in der Städtischen Galerie in Delmenhorst mit 20 Bildern an, die alle in den vergangenen Monaten entstanden sind. Bis zum 28. März sind in der Villa und in der Remise die aktuellen Werke des Künstlers zu sehen. Er bedient sich unterschiedlicher Formen, um die Eigenschaften und Funktionen eines Bildes zu erfahren. Seine Bilder, die er mit Acryl- und Ölfarben erstellt hat, fordern die Wahrnehmung des Betrachters.

Farbenfrohe Rauminstallation in der Remise

In der Remise der Städtischen Galerie zeigt Giacomo Santiago Rogado eine wahre Farbexplosion. Mehrere Leinwände reihen sich aneinander und bilden einen Bogen. Diese Installation wurde extra für diese Räumlichkeit angefertigt. „Sie ist drei Meter hoch und 16 Meter lang. Das hat einen ganz eigenen Raum eröffnet“, so der Künstler. „Das macht was mit der Akustik. Es überträgt, beruhigt und erdet“, erklärt Dr. Annett Reckert. Für diese Installation habe der in Luzern lebende Maler zunächst mit einer Leinwand begonnen. „Ich habe immer wieder Teilstücke angefertigt. Mal habe ich liegend gemalt, mal an der Wand“, so der Künstler. Diese Arbeit entstand in einem Prozess, bei dem zuvor für den Künstler das Endergebnis nicht absehbar gewesen sei. „Ich versuche, das frei zu halten“, verrät er.

Der Fallensteller Giacomo Santiago Rogado

„Es ist eine prozessorientierte Arbeit, ein autopoietischer Prozess, der entsteht um des Prozesses Willen. Da erstelle ich mir Regeln, verwerfe diese aber auch“, erklärt Rogado. Eine Arbeit begann er mit dem Wunsch, eine Leichtigkeit auf den Betrachter zu projizieren. „Ich habe ganz wenige Farbtupfer gebraucht“, sagt Rogado. Doch im Malprozess sind diese Tupfer immer dichter geworden. „Trotzdem hat das Bild eine Leichtigkeit“, erklärt er. Der Betrachter wird auch immer wieder getäuscht. „Er ist ein Fallensteller“, findet die Leiterin der Städtischen Galerie, Dr. Annett Reckert. Rogado zeigt in der Remise unter anderem eine Arbeit, die auf den ersten Blick ein schwarzfarbiges Kunstwerk zeigt. Doch auch hierbei greift der Künstler erneut in die Trickkiste. Er spielt mit dem Licht. Bei genauerer Betrachtung erschließt sich die Struktur des Bildes, die durch Pinselstriche entstand. „Mit Ölfarbe habe ich mit gleicher Bewegung einzelne Pinselstriche ausgeführt. Die ergeben die Struktur, die das Licht anders brechen“, erklärt der Künstler. Andere Kunstwerke erstellte er mithilfe von Schablonen. Ornamentale Muster verlaufen ineinander, sodass sich dem Betrachter erneut die Frage stellt: Wo beginnt das Bild? „Konkret beginnt ein Bild im Atelier. Das ist der physische Anfang. Doch wann endet ein Bild?“, fragt die Galerieleiterin und zielt damit auf den Titel der Ausstellung „Anfang von etwas“ ab. Im Erstellungsprozess arbeite Giacomo Santiago Rogado an mehreren Bildern gleichzeitig. „Das ist ein Prozess, der über mehrere Monate andauert“, verrät der Künstler. Die Zeit während des ersten Lockdowns sei laut Rogado für alle eigenartig gewesen. „Die Neufindung hat mich interessiert, aber doch auch Halt zu finden, indem man selbst Sachen für sich bestimmt“, erklärt er. Giacomo Santiago Rogado wünsche sich Ausstellungsbesucher, die sich auch trauen, an seine Werke heranzutreten. „Das schafft eine Nähe. Man kann schlecht wegschauen. Das tut dem Bild auch gut“, erklärt er. Besucher können derzeit nicht in die Räumlichkeiten der Städtischen Galerie, haben aber die Möglichkeit, einen virtuellen Rundgang unter staedtische-galerie-delmenhorst.de durch die Ausstellung zu machen. Die Ausstellung wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Kulturstiftung Öffentliche Oldenburg und dem Freundeskreis Haus Coburg unterstützt.

Der erste Blick täuscht: Die Bildstruktur bricht das Licht anders.

Mit ornamentalen Mustern fordert der Künstler Giacomo Santiago Rogado die Wahrnehmung des Betrachters.

DELMENHORSTER UNTERNEHMEN IM MÄRZ

Wir sind für Sie da!

Kreativität und Kompetenz in Farbe

WIR SIND FÜR SIE DA!

Mo. bis Fr. von 8:30 – 12:30 Uhr
und 14:30 – 18:00 Uhr
Sa. von 8:30 – 12:30 Uhr

H. BÜSING

Oldenburger Str. 14 · Delmenhorst
Tel.: 13864 · www.h-buesing.de

- Maler- und Lackierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Dämmung im Innen- und Außenbereich
- Beseitigung von Wasserschäden
- Modellbau und Künstlerbedarf von Herrnhuter Sterne, Märklin, Revell und Schmincke
- Farben, Malerzubehör und Autolacke

Buchhandlung Sabine Jünemann
im Herzen der Stadt

Frühlingserwachen in der Buchhandlung Jünemann

Die ersten Frühlingsneuheiten sind schon da und besonders im Kinder- und Jugendbuch gibt es witzig-freche Neuheiten zu entdecken, die auch gerne zu Ostern verschenkt werden dürfen. Wir freuen uns, Sie bald wieder in unserer Buchhandlung und nicht nur vor der Ladentür begrüßen zu dürfen.

Lange Straße 37 • 27749 Delmenhorst
Tel. 04221-850717 7 • Fax 04221-850717 8
www.buchhandlung-juenemann.de
info@buchhandlung-juenemann.de

- Bestellungen jederzeit online, via Mail oder telefonisch!
- Abholungen sind zu den genannten Öffnungszeiten möglich
- Werktags von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
- Samstags von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr
- Zahlung in bar oder EC
- Lieferung kein Problem!
- Entspannt einkaufen geht auch in Delmenhorst!

Andreas SCHUSTER
STEUERBERATER

Sie möchten ein HAUS oder eine WOHNUNG für sich selbst KAUFEN oder BAUEN?

Sichern Sie sich die steuerlichen Vorteile bei:

- Grunderwerbsteuer im Zuge eines Kaufvertrages
- Baukindergeld
- Handwerkerleistungen
- Wohnriester
- Grundsteuern
- Arbeitszimmer
- Photovoltaikanlagen

u. a.

Dwoberger Straße 99 a · 27753 Delmenhorst
Telefon +49 4221 39809 60
Telefax +49 4221 39809 59
schuster@steuerberater-schuster.com
www.steuerberater-schuster.com

- Buchhaltungsarbeiten und die Abgaben der laufenden Umsatzsteuermeldungen
- Personalabwicklungen bishin zu den gesamten KUG-Verfahren
- Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
- Die Steuererklärung 2019 darf für die Steuerpflichtigen, die aus unserer Branche vertreten werden, bis zum 31.08.2021 abgegeben werden.
- Alles rund um Corona-Hilfen

PILNY DIENSTLEISTUNGEN GMBH

Ihr Partner für alle Arbeiten rund ums Haus!
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

WWW.PILNY-DIENSTLEISTUNGEN.DE

Moorkampstraße 25
27755 Delmenhorst

Telefon:
04221 - 271 08 58

E-Mail: info@pilny-dienstleistungen.de

Geschäftsführer:
Herr Miroslaw Pilny

- Badsanierung
- Balkonsanierung
- Bautenschutz
- Raumgestaltung
- Gartengestaltung
- Trocken- und Akustikbau

Blumen Kessler

Moderne Floristik & Friedhofsgärtnerei

- *Blumensträuße & Pflanzarrangements*
- *Frostfeste Sandstein-Dekoartikel*
- *Hochzeitsblumenschmuck*
- *Girlanden und Richtkronen*
- *Grabpflege, Neu- & Umgestaltung, Saison- und Kurzzeitpflege*
- *Dauergrabpflege über die Nordwestdeutsche Treuhandstelle*
- *Trauerfloristik*

Tel. (04221) 82 336
Oldenburger Landstr. 28
www.blumen-kessler.de

Fax (04221) 86 629
27753 Delmenhorst
post@blumen-kessler.de

Mo.- Fr. 8 - 18.30 Uhr, Sa. 8 - 17 Uhr, So. 9.30 - 12.30 Uhr

- Abhol-und Lieferservice (Abholung im Geschäft, Lieferung nach Hause)
- Fleuropdienst
- Geschenkartikel
- Secco und Liköre
- Essig und Öl
- Trauerbinderei
- Hochzeitsblumenschmuck
- Grabpflege
- Unser Geschäft ist seit dem 13.02. wieder geöffnet!

ZWISCHEN FREUD UND LEID

SCHNEE IN DELMENHORST – POSITIVE UND NEGATIVE SEITEN

Schnee ist in Delmenhorst in den vergangenen Jahren ein eher seltenes Phänomen geworden. Umso größer, so scheint es, ist bei manchen Menschen dann die Hilflosigkeit, wenn er tatsächlich mal in größeren Mengen fällt. Der im Februar im Rahmen von Tief „Tristan“ gefallene Schnee hat den Räumdiensten zeitweise einen Dauereinsatz beschert. Und auch die Müllwerker mussten bei der Bewegung der Gefäße gegen die weiße Macht ankämpfen. Privathaushalte hatten die selten gewordene Aufgabe, ihren Bürgersteig begehbar zu halten, derweil schien so manchem Autofahrer das Fahren auf der ungewohnt rutschigen Fahrbahn nicht geheuer. Das ist die eine, etwas mühselige Seite des Schnees. Auf der anderen Seite bescherte er eine inzwischen eher selten zu beobachtende Schönheit. Mit dem weißen Puder bedecktboten die Graft und viele weitere Teileder Stadt ein pittoreskes Bild. Deldorado hat sie auf diesen Seiten vereint: die weniger schönen und die hübschen Seiten des Schneephänomens.

Kurz hinter der Delmenhorster Stadtgrenze, in Heide, ist diese hübsche Aufnahme entstanden.

Das Fahren auf Schnee war für manche Autofahrer eine Herausforderung.

Der Wind trieb den Schnee bis in die Hauseingänge.

Der Eindruck trügt: Die Wasserfläche ist nicht begehbar.

Die Fußgängerzone wurde mehrfach geräumt.

Die Räumdienste hatten alle Hände voll zu tun.

Ganz in Weiß: die Lange Straße

Der Schnee lässt die Grenze zwischen Land und Wasser verschwimmen.

Wagemutige nutzten auch bei Schnee das Fahrrad.

So einen Winter hatte auch Nachtwächter Jan Tut schon länger nicht mehr erlebt.

Für die Müllwerker bedeutete der Schnee mehr Arbeit, da die Tonnen teilweise schlecht zugänglich waren.

Wie gemalt: Mittagseindruck mit Nebel in der Graft

Neue Namen, mehr Mitglieder

Murat Kalmis ist OB-Kandidat, Werner Stoffregen (r.) der neue Vorsitzende.

Am 9. Februar hat die Delmenhorster FDP ihren Kreisparteitag in der Markthalle abgehalten. Neben der Neuwahl eines Parteivorstands wurde Murat Kalmis als Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl im September gekürt.

Es war ein „großer Bahnhof“, den die FDP am Abend des 9. Februar in der Markthalle veranstalte. Knapp 50 Parteimitglieder hatten sich eingefunden, an der Wand hing auf einem Banner der neue Slogan „… zuhören – Meinung bilden – machen.“ Zu Gast war auch der stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende Christian Dürr aus dem benachbarten Ganderkesee, ein gebürtiger Delmenhorster. In seinem Redebeitrag kritisierte er unter anderem die Corona-Politik der Bundesregierung und bemängelte, dass die Entscheidungen über Schutzmaßnahmen nicht im Parlament, sondern lediglich durch die Ministerpräsidenten und die Bundeskanzlerin gefällt werden. Zudem stellten die FDP-Mitglieder per Wahl mit Murat Kalmis ihren Wunschkandidaten für die Oberbürgermeisterwahl auf. Den anwesenden Parteimitgliedern und der Presse umriss Kalmis seine Ziele: Neben dem Ausbau von Kindergärten, einer modernen digitalen Ausstattung von Schulen und dem Ausbau von Sportstätten plädiert er auch für eine Energiekostenentlastung für Delmenhorster Vereine. Darüber hinaus möchte er das Vorhaben Klimamusterstadt vorantreiben, die Verwaltung stärker digitalisieren und die Bauverwaltung stärken, damit die Erteilung einer Baugenehmigung künftig nur noch maximal drei Monate dauert. Eine neue Option brachte er für die Bahnhofstraße ins Spiel: Nach seinen Vorstellungen könnte sie künftig zu einer Freizeitmeile mit durchlaufendem Wasserspiel werden.

Neuer Vorstand

Der Abend zeigte einen gewissen Aufbruchcharakter in der Partei, die binnen weniger Monate die Zahl ihrer Mitglieder von 29 auf rund 60 Mitglieder mehr als verdoppelt hatte. Darunter sind Vertreter aus klassischen FDP-Wähler-Branchen wie Rechtsanwälte, Ärzte, Unternehmer. Auch die Führung änderte sich. Zum neuen Vorsitzenden und Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden Tamer Sert wurde Werner Stoffregen gewählt. Ihm zur Seite stehen Claus Hübscher als stellvertretender Vorsitzender, Markus Hoffmann als Schriftführer, Michael Weber als Schatzmeister sowie die Beisitzer Eyup Ertugrul, Murat Kalmis und Jürgen Janßen. Der alte Vorstand konnte derweil noch nicht entlastet werden, da die beim FDP-Parteiservice LiPS eingereichten Unterlagen nicht pünktlich nach Delmenhorst zurückgekehrt waren. Neben dem Vorstand waren an dem Abend turnusgemäß auch Delegierte für den Landesparteitag und die Landesvertreterversammlung gewählt worden, sodass die berechtigten Mitglieder am Ende des Abends insgesamt bis zu 13 Stimmzettel auszufüllen hatten.

Christian Dürr sprach ein Grußwort.

40 JAHRE TISCHLEREI GALLAS IN GANDERKESEE

Meister des Einbruchsschutzes

Oftmals gelangen Einbrecher durch das Aufhebeln von Fenstern oder Türen ins Haus. Für Hausbesitzer haben vorbeugende Maßnahmen in diesem Bereich daher einen hohen Stellenwert. Seit nunmehr 40 Jahren ist die Tischlerei Gallas GmbH mit Sitz an der Grüppenbührener Landstraße 27 in Ganderkesee auf die Herstellung von widerstandsfähigen Fenstern und Türen spezialisiert.

Erwin Gallas gründete 1981 die Tischlerei Gallas in Ganderkesee-Grüppenbühren. Seit 2001 leitet Tischlermeister Dirk Gallas in der nächsten Generation den Familienbetrieb und feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Die Tischlerei steht für hohe Qualität, Erfahrung, Zuverlässigkeit und die Erfüllung individueller Kundenwünsche bei der Planung und dem Bau von Fenstern und Haustüren sowie Wintergärten und Terrassendächern, Sonnenschutzanlagen, Rollläden, Einbruchsschutz und Insektenschutz.

Tischlerei Gallas bietet höchste Sicherheit

Fenster und Türen werden von der Tischlerei Gallas mit einer Sicherheitstechnik der Widerstandsklasse RC2 und mindestens sechs Verriegelungspunkten ausgestattet. Auf Wunsch erhalten Kunden zertifizierte Fenster der Widerstandsklasse RC3. Eine einbruchhemmende Nachrüstung für vorhandene Fenster und Haustüren ist ebenso möglich. Hierfür ist der Betrieb seit 2007 im Verzeichnis der „Errichtungsunternehmen von mechanischen Sicherungseinrichtungen des Landeskriminalamtes Niedersachsen“ eingetragen. Sofern möglich, übernehmen qualifizierte Mitarbeiter im Bedarfsfall die Nachrüstung vorhandener Türen und Fenster nach DIN-gerechten Sicherheitsstandards. Die Nachrüstung erfolgt nicht nur bei aufliegenden Sicherheitselementen, sondern wenn möglich auch bei innenliegenden. Das hat den Vorteil, dass der Kunde keine zusätzlichen Elemente bedienen muss.

In der Stadt gibt es Unstimmigkeiten um die Gebührensatzung für die städtische Straßenreinigung und den Winterdienst. Das hat mehrere Gründe, unter anderem Fehler in den Gebührenbescheiden und Kritik am Berechnungssystem des Winterdienstes.

Nicht sauber GERECHNET

WIRBEL UM STÄDTISCHE STRASSENREINIGUNGSGEBÜHREN

Aus rechtlichen Gründen ist – wie in anderen Kommunen auch – die Berechnung der städtischen Straßenreinigungsgebühr neu festgelegt worden. Seit dem 1. Januar 2021 werden die Straßenreinigungsgebühren nach dem Prinzip der Quadratwurzel aus der Grundstücksfläche, die im Grundbuch eingetragen ist, festgelegt. Dieser Wert wird mit dem geltenden Gebührensatz der jeweiligen Reinigungsklasse multipliziert und bildet im Ergebnis die Jahresgebühr für die Straßenreinigung. Zuvor waren die Frontmeter des Grundstücks zur Straße hin als Berechnungsgrundlage herangezogen worden. Denn das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hatte in seinem Urteil vom 30.01.2017 geurteilt,

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Alexander Mittag sieht die Vorteile des neuen Systems.

dass die Berechnung anhand der Frontmeter mit höherrangigem Recht nicht vereinbar sei. Die Richter bemängelten gleich mehrere Dinge: dass bestimmte Sonderformen von Grundstücken bevorzugt würden, dass die Regelung für die Bewertung von Eckgrundstücken zu unbestimmt sei, dass einige Grundstücke gar nicht gebührenpflichtig seien und dass es nicht zulässig sei, mehrere Buchgrundstücke als wirtschaftliche Einheit anzusehen. Nach dem alten Berechnungssystem profitieren zum Beispiel Grundstücke,

Ortsbürgermeisterin Annette Kolley (SPD) brachte das Thema in den Ortsrat.

die nur wenige Frontmeter zur Straße haben, während eher quadratische Grundstücke im Nachteil sind. Alexander Mittag, SPD-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, hatte vor der entscheidenden Abstimmung im Stadtrat um Aufklärung durch die Stadt gebeten. Nach der Darstellung durch die Verwaltung kommt er zu dem Schluss: „Das ist die fairste Angelegenheit, die Änderung kann ich nachvollziehen.“ Im Zuge der Umstellung auf die neue Berechnungsformel sind 20.000 Grundstücke in der Stadt neu betrachtet und teilweise automatisch erfasst worden. Allerdings sind dabei Fehler passiert. Bei Redaktionsschluss war die Stadt noch dabei, die Datensätze zu prüfen und zu korrigieren. Wer betroffen ist, soll in Kürze einen geänderten Grundbesitzabgabenbescheid erhalten. Ein Widerspruch sei nicht nötig, so die Stadt.

Kritik am System

Abgesehen von der Falschberechnung gibt es allerdings auch allgemeine Kritik an der Berechnung der Straßenreinigungsgebühren. So empfindet Gerold Runge aus Hasbergen das System gleich aus mehreren Gründen als ungerecht und hat Einspruch gegen seinen Gebührenbescheid eingelegt. Zum einen muss er nun für sein eher trichterförmiges, 8.000 Quadratmeter großes Grundstück mit Frontseite zur Hasberger Dorfstraße statt 73,08 Euro wie im Vorjahr nun 134,85 Euro bezahlen. Zum anderen ärgert ihn, dass, anders als bei der Grundsteuer, nicht zwischen landwirtschaftlichen und restlichen Flächen unterschieden wird, da mit knapp 6.500 Quadratmetern der Großteil seiner Fläche eine landwirtschaftliche Weidefläche ist. „Eine solche Abstufung wäre rechtlich nicht möglich und anfechtbar, hat die Stadtverwaltung dargestellt“, sagt Alexander Mittag.

Ungerechtigkeit beim Winterdienst kritisiert

Noch einen weiteren Aspekt kritisiert Runge: dass in Delmenhorst der Winterdienst nur von Anwohnern der Straßen der Reinigungsklasse 1W (W für Winterdienst) bezahlt werden muss. „Vom Winterdienst profitieren alle Bürger, nicht nur die, die dort wohnen“, sagt Runge. Doch längst nicht alle werden zu Kasse gebeten. Runge hat nachgerechnet: Von 894 Straßen und Straßenabschnitten in Delmenhorst sind 736 ohne Winterdienst. Winterdienst (Reinigungsklasse 1W) gibt es demnach auf 153 Straßen und Straßenabschnitten. Anders ausgedrückt: Nur ein Teil der Bürger bezahlt für eine Leistung, von der alle profitieren. Mittlerweile hat das Thema Straßenreinigungsgebühren auch die Politik in Hasbergen erreicht. Ortsbürgermeisterin Annette Kolley (SPD) hat mit Rückendeckung ihrer Partei und der CDU beantragt, dass künftig der Ortsrat mit in die Beratungsfolge für Straßenreinigungsgebühren einzubeziehen sei. „Ich möchte das gern für die Bürger geklärt haben“, sagt Kolley. Der Antrag wurde nach Deldorado-Redaktionsschluss im Ortsrat diskutiert. Trotz mehrerer Tage Vorlauf war eine Antwort zu den hier dargestellten Kritikpunkten an der Berechnung von der Stadtverwaltung nicht zu bekommen.

Gerold Runge geht gegen die Gebührenbescheide vor.

MICHAEL LABINER
Heilpraktiker für Psychotherapie und Coach
im Raum Bremen/Delmenhorst/Oldenburg

UNTERSTÜTZUNG BEI
- Süchten
- Partnerschafts-problemen
- Lebenskrisen

Kompetent, engagiert, verständnisvoll.

KOSTENLOSE ERSTBERATUNG PER TELEFON, VIDEO & E-MAIL

www.labiner.de
E-Mail: beratung@labiner.de · Telefon 0152 – 523 775 67

SO KLAPPT DER KOSTENEFFIZIENTE TRAUM VOM EIGENHEIM

MIETE ZAHLEN

Jeden Monat fließt das hart verdiente Geld in die Miete. Oftmals müssen Änderungswünsche in den vier Wänden mit einem Vermieter abgesprochen werden. Für diejenigen, die ihre individuellen Wohnträume erfüllen möchten, ist der Bau eines Hauses ideal. Hierbei lassen sich mit einigen Tipps auch die Kosten bei Grundstück, Baumaterial und Energiekosten senken.

Wer ein Haus bauen möchte, muss die Kosten im Auge behalten. Schon mit einem kleinen Budget lässt sich so mancher Wunsch erfüllen. Doch dafür müssen auch Abstriche gemacht werden, denn oftmals wird das Haus am Ende teurer als gedacht. Die ausgesuchten Fliesen oder hochwertige Türen lassen schnell mal das Budget ansteigen. Eine sorgfältige Planung ist das A und O. Auch Zusatzkosten, wie Anschlüsse für Wasser, Abwasser, Strom oder Gas, können je nach Lage des Grundstücks zwischen 3.000 und 20.000 Euro betragen. Doch wie kann gespart werden?

Das geeignete Grundstück

Das Grundstück macht einerseits einen großen Teil der verfügbaren Bausumme aus, andererseits definiert es auch den Bebauungsplan, die einzuhaltenden Abstandsflächen oder die Architektur des Hauses, je nachdem, wie das Grundstück ausgerichtet ist. Auch die Gegend spielt eine entscheidende Rolle bei den Kosten. Ist der Grundwasserpegel zu hoch? Wie ist die Bodenbeschaffenheit? Stehen dort alte Gebäude oder Bäume, muss das Grundstück erst mal bereinigt werden? Um Bäume zu fällen, ist möglicherweise eine Genehmigung hierfür notwendig. Zudem ist noch die Positionierung eines Neubaus wichtig, denn mit der richtigen Ausrichtung zur Sonne lassen sich unter anderem Heizkosten sparen. Wer hierbei gut plant, kann das Tageslicht in der Küche oder im Wohnzimmer lange nutzen oder sogar für die Erzeugung von Strom für den Hausgebrauch verwenden. Doch hierzu sollten Energieberater oder Architekten kontaktiert werden, um optimale Voraussetzungen für eine Photovoltaikanlage zu schaffen.

Nachhaltigkeit bei der bebauten Fläche

Hat man den passenden Standort für sein Eigenheim gefunden, kann man bei der überbauten Fläche auf Nachhaltigkeit achten. Je weniger Boden versiegelt wird, desto besser ist dies für das Klima. Das Filtern oder das Speichern von Wasser ist auch weiterhin möglich. Wenn es um die Außenanlagen geht, so ist es ratsam, sich bei Zufahrten für unversiegelte Alternativen zu entscheiden. Hierfür eignen sich sickerfähige Pflasterklinker. Moderne Ziegel für den Hausbau werden aus natürlichen Rohstoffen wie Lehm oder Ton hergestellt. Sie sind regional verfügbar und haben deshalb einen kurzen Weg zur Baustelle. Sie haben die Fähigkeit, Feuchtigkeit auszugleichen und können neben einem guten Raumklima auch Energiekosten einsparen. Wer sein Zuhause mit verfüllten Hochleistungsziegeln baut, kann auf eine zusätzliche Außendämmung verzichten. Hier reicht der Putz vollkommen aus.

Preise vergleichen

Dass Architektenhäuser oder Massivhäuser zwangsläufig teurer sind als Fertighäuser, lässt sich inzwischen nicht mehr bestätigen. Die Gesamt-

Sie wollen Bauen, Kaufen, Renovieren?!
Lassen Sie uns miteinander reden!

Ich berate Sie gern:
Oliver Jeck

- Komplett-Finanzierung
- Finanzieren auch bei nicht optimalen Voraussetzungen
- Renovierungsdarlehen
- Modernisierungsdarlehen

Oliver Jeck
Gebietsleiter der BKM im Außendienst
Tel.: 04221 28 31 15 0
Mobil: 0151 10 79 74 99
E-Mail: oliver.jeck@vertrieb.bkm.de

BKM. Deine Bausparkasse
Mehr Service. Mehr Sicherheit.

TELEFON 04221 / 928 75 24
MOBIL 0176 / 320 464 95
MAIL kontakt@bauelemente-sd.de
SD BAUELEMENTE
STEFAN DÜSSMANN
Elmeloher Weg 7
27753 Delmenhorst
FENSTER | TÜREN | ROLLLÄDEN
ZIMMERTÜREN | INSEKTENSCHUTZ
BODENBELÄGE | UND VIELES MEHR

Meisterbetrieb
Fenster Fischer
• Fenster
• Türen
• Markisen
• Insektenschutz
• Vordächer
Energiesparfenster und -Türen
mit erhöhter Einbruchsicherheit!
AUSSTELLUNG:
Lemwerder Straße 24
27751 Delmenhorst
Tel.: 0 42 21 / 58 80 80

Andreas
Fliesen & Naturstein
Meisterbetrieb
Fliesen mal anders!
- Verkauf
- Verlegung
- Versiegelung
- Altbausanierung
- individuelle Beratung

Stuckenbergstraße 77
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 - 271 98 87
info@andreas-fliesen.de

Unsere Leistungen:
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Druckprüfung
- Rohrortung
- unverbindliche Beratung
- grabenlose Rohrreparatur und Sanierung
- Saugarbeiten (z. B. Kleinkläranlagen, Hebeanlagen, Pumpensümpfe)

Schmidt-Kanaltechnik
Rohr- und Kanalreinigung
Wir bieten Ihnen 24-Std.-Service und sind telefonisch Tag und Nacht – auch am Wochenende – für Sie erreichbar!
Schmidt Kanaltechnik • Inh. Manuel Schmidt
Dorfstraße 1 • 27243 Groß Ippener
Tel.: 04224 603 99 99 • www.schmidt-kanaltechnik.de

SCHWARTING
ELEKTROTECHNIK
Wir bieten unsere Leistungen unter anderem in Delmenhorst, Bremen und Umgebung an:
Allgemeine Elektroinstallation
Kundendienst
EIB/KNX Gebäudesystemtechnik
Audio- und Videosprechanlagen
TV, Kabel- und Satellitensysteme
Netzwerktechnik
E-Check/Geräteprüfung nach DGUV V3 (www.e-check.de)
Planung und Projektierung von elektrotechnischen Anlagen
Schwarting Elektrotechnik
Inhaber Björn Schwarting
Berliner Straße 143 A, 27751 Delmenhorst
Tel. 0 42 21 - 9 28 87 62 oder 01 57 - 51 48 84 91
info@schwarting-elektrotechnik.de
www.schwarting-elektrotechnik.de

ELEKTRO Jahnke
Berliner Straße 39
27751 Delmenhorst
Telefon 04221/62624
Ihr Ansprechpartner für:
• Elektroinstallation • Zähleranlagen
• Gas, Wasser, Heizung, Sanitär
• Neugestaltung Ihres Bades

ENGELMANN
Marvin Kühne
Heizung · Sanitär · Solar · Lüftung
Schlattenweg 23 | 27777 Ganderkesee | Telefon: (04222) 2515
E-Mail: info@heizungsbau-engelmann.de
Web: www.heizungsbau-engelmann.de

kosten des Objekts sind hierbei entscheidend. Wer ein Haus von der Stange nimmt, kann oft Geld sparen, jedoch lassen Sonderwünsche den Preis immer in die Höhe schnellen. Wer Preise vergleichen möchte, kann sich den Mustergrundriss von verschiedenen Bauanbietern durchrechnen lassen. Um die Baukosten zu senken, raten viele Baufirmen dazu, auf Zwerchgiebel, Mauervor- und -rücksprünge zu verzichten. Auch der Bau aller Räume auf eine Ebene spart viel Geld ein. Bungalows sind daher günstiger als zwei Geschosse. Der Preisvergleich gilt auch bei allen anderen Elementen, wie Haustür oder Fenster. Wem die Sicherheit wichtiger ist als

Mit einem passenden Standort für das Eigenheim können Solaranlagen energieeffizient sein.

das optische Design, der kann bei der Haustür auf Schnörkel verzichten, dafür aber eine gute Verriegelung einbauen lassen, die einen Einbruch erschwert.

Kleine Grün- und Wohnfläche für weniger Arbeit

Ein Baugrundstück reißt ein ziemliches Loch ins Budget. Hierbei variieren die Kosten je nach Lage. 400 Quadratmeter reichen für ein freistehendes Haus vollkommen aus. Das

Ein Haus mit Garten? Klingt verlockend, ist aber arbeits- und kostenintensiv.

ist zwar repräsentativ, aber nicht für jeden finanzierbar. Reihen- oder Doppelhäuser kommen meist mit 100 Quadratmetern weniger aus. Zukünftige Eigenheimbesitzer sollten auch immer bedenken, dass jeder umbaute Quadratmeter Geld kostet. Der Platzbedarf ist zwar entscheidend, jedoch kann man die Räume auch geschickt platzsparend nutzen. Ein großer Garten kostet dazu noch viel Zeit. Doch wer sich mit 500 statt 800 Quadratmetern Grünfläche zufriedengibt, spart nicht nur Geld, sondern auch Arbeitszeit für die Gartenpflege. Auch bei den Kellerräumen lässt sich Geld einsparen. Gastherme und Warmwasserspeicher können auch auf dem Dachboden Platz finden. Diese Variante ist günstig, denn ein Keller eröffnet ein vollwertiges Geschoss und jeder Quadratmeter kostet. Üblicherweise kosten Keller zwischen 30.000 und 70.000 Euro, während eine Bodenplatte als Fundament zwischen 12.000 und 20.000 Euro kostet.

Energieeffizienz oder Kosten senken?

Auch bei der Wahl des Baumaterials lässt sich einiges einsparen, vorausgesetzt, die Priorität beim Neubau liegt nicht bei der Energieeffizienz. Viele Experten raten aber davon ab, energetische Abstriche bei der Bauplanung zu machen. Im Anschaffungspreis ist ein hochdämmender Ziegel zwar günstiger, doch die Verarbeitungskosten sind hierbei deutlich höher. Im Vorfeld sollten Aufpreise für ein- oder zweischaligen Aufbau geklärt werden. Auch bei der Fassadengestaltung gilt es sich gut zu informieren. Klinkerfassaden kosten oftmals zwischen 8.000 und 20.000 Euro. Doch hierbei spielt das Steinmaterial eine entscheidende Rolle. Holzverkleidungen sind günstiger. Und wie bereits zuvor erwähnt, kommt der zukünftige Eigentümer nicht um das Thema Nachhaltigkeit herum. Alternative Hauskonzepte können das Optimum aus der Sonnenenergie herausholen. Diese Häuser gewinnen Wärme durch passive Sonnenenergie, wie beispielsweise Photovoltaikanlagen, die die Energie speichern. Damit es dann aber im Sommer nicht zu heiß wird, können Stein- oder Fliesenböden im Inneren helfen. Doch diese Vorhaben sollten abgesprochen werden, denn einige Bauvorschriften verhindern ihre Realisierung.

Tischlerei Sander
MEISTERBETRIEB
• Möbelbau • Fenster und Türen
• Innenausbau • Reparatur-Service
• Treppenbau • Gebäudeengergieberatung
Leipziger Weg 57 • 27749 Delmenhorst • www. sander-tischlerei.de
E-Mail: info@sander-tischlerei.de • Telefon: 04221 73510

NYLA
Nyhuis & Lange
GmbH & Co. KG
- Tiefbau -
AMS GÜTEZEICHEN RAL KANALBAU
• Kanal-Hausanschlüsse • Pflasterarbeiten
• Grundstücksentwässerungen • Erdarbeiten
• Bagger- und Radladerarbeiten • Abbrucharbeiten
Wildeshauser Landstraße 98 • 27777 Ganderkesee
Telefon (0 42 22) 92 08 83 • Fax (0 42 22) 92 08 84 • www.nylabau.de

Wintermann | Bentrup | Schmitz
Rechtsanwälte Notare Fachanwälte

HOLGER SCHMITZ
Rechtsanwalt | Notar
Fachanwalt
für Arbeits- & Familienrecht
• Erbrecht
• Immobilienrecht

JÜRGEN SASSE
Rechtsanwalt
Fachanwalt
für Arbeits- & Sozialrecht
• Mietrecht
• Versicherungsrecht

IRMGARD RAUSCHERT
Rechtsanwältin
Fachanwältin
für Familienrecht
• Mietrecht
• Wohnungseigentumsrecht

Bismarckstr. 1 · 27749 Delmenhorst · Tel.: 04221-14657
www.wbs-rechtsanwaelte.de
Ihr Recht ist unsere Verpflichtung!

Frank Möhl
Fliesenverlegebetrieb
Damit die Fliesen auch in Zukunft an die Wand kommen!

Frank Möhl
Elmeloher Str. 31
27777 Ganderkesee
Tel. 04221 - 70608
Fax 04221 - 727479
Handy 0172 - 4560005

Sven Rua
Maler- und Lackierbetrieb
• Renovierung/Instandhaltung
• Wand-/Deckengestaltung
• Fußbodenverlegung
• Trockenbau
Erfurter Straße 8
27755 Delmenhorst
0176 / 641 02 551
info@maler-rua.de
maler-rua.de

T. HESS
DACHDECKERMEISTER
04221/9283540 0176/22112966
info@dachdeckermeister-hess.de
www.dachdeckermeister-hess.de
NOTDIENST 24
Timo Hess
Steller Str. 26 b
27755 Delmenhorst
Leistungen:
• Steildach • Flachdach
• Fassadenbau • Wärmedämmung nach EnEV
• Dachausbau • Bauklempnerei
• Dachfenster • Sturmschaden Regulierung u.v.m.

H-S-T GbR
Die Profis! ...denn einfach kann jeder.
Heizung-Sanitär-Technik
Jörg Matuschek & Peter Bockholt
Hopfenstraße 26 • 27751 Delmenhorst
Tel.: 04221 - 590 3771 • joerg.matuschek@kabelmail.de

Dein-Vorgarten.de
Garten, Haus & Hof
Garten- und Landschaftsbau & Hausmeisterservice
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.
Andreas Dein | 0151 / 252 571 20 | andreas.dein@dein-vorgarten.de

Drama/Komödie

David Copperfield – Einmal Reichtum und zurück

Spätestens seit der grandiosen schwarzhumorigen Komödie „The Death of Stalin“ ist der Name Armando Iannucci auch in Deutschland ein Begriff. Als OBE-Ordensträger durfte sich der italienisch-schottische Produzent, Regisseur und Drehbuchautor jetzt auch an das altehrwürdige englische Kulturerbe heranwagen und sorgt mit Humor und einer multikulturellen Besetzung für frischen Wind in der Welt von Charles Dickens’ David Copperfield.

Bild: Universal

BLU-RAY Verlosung

QUATERMAIN

Zu den bekanntesten Verfilmungen von Henry Rider Haggards Abenteuerroman „König Salomons Schatzkammern“ zählt „Quatermain – Auf der Suche nach dem Schatz der Könige“ (1985) mit „Dornenvögel“-Star Richard Chamberlain in der Titelrolle und der noch wenig bekannten Sharon Stone als Sidekick. Der turbulente Film trägt ebenso wie die Fortsetzung „Quatermain II“ die Handschrift des kultigen B-Movie-Studios Cannon Films. In der neuen Quatermain-Blu-ray-Box sind beide Filme sowie das eigentliche Highlight, die Cannon-Dokumentation „Electric Boogaloo“, enthalten.

Bilder: Koch Films

ZUM AKTUELLEN VERKAUFSSTART VERLOSEN WIR 4 x „QUATERMAIN – DAS ULTIMATIVE ABENTEUER“ (3 BLU-RAYS).

***Quizfrage:** Zu den großen Stars der Cannon-Filme der 80er-Jahre zählt auch einer, der zuvor in einem legendären Western nur als „Mundharmonika“ bezeichnet wurde. Wie heißt der Schauspieler?*

Die Antwort mit Adresse bis zum 17. März an Borgmeier Publishing, Kulturredaktion, Lange Straße 112, 27749 Delmenhorst. Gewinne werden schnellstmöglich verschickt.

Die Antwort auf die „The New Mutants“-Verlosung lautet: Professor X / Charles Xavier. Gewonnen haben Benjamin Janosch Weiß, Anke Evers und Christa Luda.

Wir werden die Informationen nur insoweit speichern, verarbeiten und nutzen, soweit dies für die Durchführung des Gewinnspiels erforderlich ist bzw. eine Einwilligung des Teilnehmers vorliegt. Dies umfasst auch eine Verwendung zur Ausübung der eingeräumten Nutzungsrechte. Die Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und anschließend gelöscht.

Piratenfilm

Der schwarze Korsar

Eine gute Nachricht für alle, die noch nostalgische TV-Erinnerungen an die Serie „Sandokan – Der Tiger von Malaysia“ haben. Auch hier spielt Kabir Bedi die Hauptrolle, Sergio Sollima führt Regie und als Vorlage dienten wieder die Abenteuerromane von Emilio Salgari. Der italienische Piratenfilm von 1976 zeigt sich jetzt in der neuen Fan-Edition (1 Blu-ray, 2 DVDs) mit neuer 4K-Abtastung und Extras von seiner besten Seite.

Drama

Niemals Selten Manchmal Immer

Als die 17-jährige Autumn herausfindet, dass sie schwanger ist, fährt sie mit ihrer Cousine Skylar nach New York, um eine Abtreibung vornehmen zu lassen. Dabei wirken die wortkargen Hauptdarstellerinnen so authentisch, dass der Zuschauer teilweise das Gefühl hat, eine Dokumentation zu sehen. Fragwürdig ist einzig die FSK-6-Einstufung, die ein weiteres Mal am Urteilsvermögen der Prüfer zweifeln lässt.

Drama/Komödie

Mrs. Taylor’s Singing Club

Es geht um eine Gruppe von britischen Soldatenfrauen, deren Partner (nicht nur Männer) nach Afghanistan geschickt werden. Um sich von ihren Sorgen abzulenken, gründen Kate (Kristin Scott Thomas) und Lisa (Sharon Horgan) in disharmonischer Zusammenarbeit einen Chor. Das klingt anfangs gewöhnungsbedürftig, ist am Ende aber reif für die Royal Albert Hall. Gleiches gilt für den Film!

Drama

Blackbird – Eine Familiengeschichte

Susan Sarandon hat einen Hang zum Suizid vor laufender Kamera – trotzig in „Thelma & Louise“, ulkig in „Igby“ und jetzt rührend in „Blackbird“. Geplagt von einer unheilbaren Krankheit, die ihr zunehmend die Kontrolle über ihren Körper entzieht, beschließt Vera (Sarandon), sich das Leben zu nehmen, solange sie noch dazu in der Lage ist. Der Abschied von der Familie verläuft allerdings nicht reibungslos …

Kriegsfilm

The Outpost

Bild: Eurovideo

Wie hart der Afghanistan-Einsatz sein kann, zeigt „The Outpost“ sehr packend nach einer wahren Geschichte: Bei der Schlacht von Kamdesh im Jahr 2009 müssen 53 amerikanische Soldaten irgendwo im Nirgendwo am Hindukusch dem Angriff von mehreren Hundert Taliban standhalten. Dabei zeigt sich auch, dass schauspielerisches Talent vererbbar ist – mit dabei sind neben Orlando Bloom u. a. die Söhne von Clint Eastwood und Mel Gibson sowie der Enkel von Richard Attenborough.

Starporträt

Bow Anderson

Popstar dank Trampolin-Unfall – diese ungewöhnliche Erfahrung hat unser Titelmodel der Deldorado-März-Ausgabe gemacht. Bow Anderson ist Schottlands neuer Stern am Pophimmel.

Egal, was sie tut – Bow Anderson scheint immer alles zu geben. Als Teenager war sie als Trampolinspringerin auf Medaillenkurs, aber dann verletzte sie sich bei einem Sturz so sehr, dass ihr eine Beinamputation drohte. „Ich wäre beinahe draufgegangen“, sagt Anderson heute. Doch sie ertrug die Schmerzen, rappelte sich wieder auf und fand eine neue Passion: Musik.

VON DER THERAPIE ZUR PASSION

Ursprünglich sollte das Singen nur dazu dienen, sie von ihren Schmerzen abzulenken, aber dann erkannte Bow Anderson, dass sie über eine außergewöhnliche Stimme verfügte: kräftig und ausdrucksstark, wie gemacht für den Bombast des Sechziger-Jahre-Souls, den sie so liebt.

DER KARRIERE-FAHRPLAN

Wenn es so etwas wie einen Fahrplan für die Karriere gab, dann lautete der wohl, die Soul-Pop-Dramatik der 60er-Girl-Goups mit dem Sound von Rihanna und Beyoncé auf einen Nenner zu bringen. Durchaus eine Herausforderung für eine hellhäutige Schottin, aber der Plan ging 2020 auf. Als ihre Debütsingle „Sweater“ im Frühjahr 2020 erschien, zeigten sich nicht nur Stars wie Elton John und Cyndi Lauper angetan.

ARTIST TO WATCH

Mittlerweile wurde Bow Anderson zu einer der „Artist to Watch“-Künstlerinnen von Vevo ernannt, landete in der Top 20 der Viral Charts von Spotify und war auch schon in der ProSieben-Show „Late Night Berlin“ zu sehen. Aktuell ist ihre Debüt-EP „New Wave“ erschienen.

Bilder: Rebecca Neen/Universal

Bonnie Tyler
The Best Is Yet To Come

Die Reibeisen-Stimme ist noch intakt und der Wille zum Erfolg auch. Zwar kann der vielversprechende Titel nicht den riesengroßen einstigen Hits der inzwischen 69-jährigen Bonnie Tyler standhalten, aber der gute, alte 80er-Geist hat beim Songwriting und der Produktion offensichtlich inspirierend gewirkt.

Whitesnake
The Blues Album

Nichts Neues von Whitesnake, aber 14 Songs aus den Jahren 1984 bis 2011 wurden neu abgemischt und remastert. Nach den Rock- und Love-Compilations steht der Blues im Fokus, den man in 80er-Rock à la „Looking For Love“ allerdings suchen muss, während die ignorierten frühen Jahre deutlich vom Blues-Rock geprägt waren.

Various Artists
The Right To Rock

Es geht bei dieser vor allem aus Rock-’n’-Roll-historischer Sicht interessanten Compilation um das von Trini Lopez im Titelsong geforderte Recht der Mexikaner und Chicanos, genau wie die weißen Amerikaner zu rocken. In den Jahren 1955 bis 1963 noch keine Selbstverständlichkeit, wie das ausführliche (englische) CD-Booklet erläutert.

BLACKMORE’S NIGHT

NATURE’S LIGHT

Bilder: Minstrel Hall Music / Credit: Michael Keel

Nach längerer Veröffentlichungspause geht es wieder Schlag auf Schlag weiter bei Blackmore’s Night. Auf die Weihnachts-EP folgt jetzt am 12. März das neue Album „Nature’s Light“. Es geht thematisch um die Kraft der Natur, die Ritchie Blackmore und seine Frau, die Sängerin Candice Night, wenn möglich immer dem hektischen Großstadtleben vorziehen. „Unsere Musik ist ein Ventil für den Stress und den Druck der Neuzeit“, erklärt Night. Weit entfernt von dem temporeichen, druckvollen Hard Rock, mit dem ihr Mann als vormaliger Deep-Purple-Stargitarrist weltberühmt geworden ist, geht es hier in bewährter Weise um Folk-Rock, der von der Musik der Renaissance und des Mittelalters inspiriert ist. Für langjährige Kenner der Band gibt es dabei auch einige Déjà-vu-Erlebnisse. Das feierliche Instrumentalstück „Darker Shade Of Pale“, mit dem Blackmore noch mal seine Fingerfertigkeit als Rockgitarrist unter Beweis stellt, kennen wir schon vom letzten Album. Und mit der Coverversion „Wish You Were Here“ covert das Ehepaar seine eigene Coverversion vom ersten gemeinsamen Album „Shadow Of The Moon“ aus dem Jahr 1997. Dabei handelt es sich im Original nicht um den Pink-Floyd-Song, sondern um den gleichnamigen 90er-Jahre-Hit der schwedischen Gruppe Rednex (die mit dem nervigen „Cotton Eye Joe“). Ein Ritchie Blackmore kann sich das erlauben. Das Album erscheint nicht nur herkömmlicherweise auf CD, sondern zudem als 2-CD-Mediabook-Edition und auf schwarzem sowie auch gelbem Vinyl – in der Farbe der Sonne.

Ryan Adams
Wednesdays

Die MeToo-Bewegung hat dafür gesorgt, dass im Showbusiness einige dunkle Sexgeheimnisse ans Tageslicht gekommen sind. Stars wie Blockbuster-Produzent Harvey Weinstein, Schauspiellegende Bill Cosby, Pornokönig Ron Jeremy und der dreifache Grammy-Gewinner R. Kelly sitzen inzwischen wegen Sexualdelikten im Gefängnis, viele weitere müssen sich Anschuldigungen ähnlicher Art stellen. Letzteres gilt in abgeschwächter Form auch für den jahrelang gefeierten Singer-Songwriter Ryan (nein, nicht Bryan) Adams, dem vorgeworfen wird, Sexting mit einer Minderjährigen (15) betrieben und mehrere Frauen durch sein Versprechen, ihre Karrieren zu fördern, in manipulative Beziehungen gedrängt zu haben. Inzwischen hat er sich für sein Verhalten öffentlich entschuldigt und sein neues Album „Wednesdays“ macht den Eindruck eines leisen, reuevollen Neuanfangs. Dabei klingt er schon mal wie Neil Young, allerdings ohne Verstärkung durch dessen raubeinige Begleitband Crazy Horse, die hier mit der temporeicheren Ausnahme von „Birmingham“ noch den einen oder anderen Tritt in den Hintern hätte beisteuern können. Das bei seinem digitalen Release im Dezember von namhaften Musikmagazinen boykottierte Album bekommt am 19. März auf CD und LP seine zweite Chance.

Bild: Paula Maria Huidobro

The Band
Stage Fright – Deluxe Edition

Von den Gründungsmitgliedern leben nur noch Robbie Robertson und Garth Hudson. Da Letzterer mit seiner Rolle als genialer Organist der Band stets zufrieden war, sollte es nun auch keinen Streit mehr geben. Obwohl die Deluxe Edition ihres dritten Albums „Stage Fright“ (1970) dazu durchaus Anlass gegeben hätte, denn Robertson hat hier etwas „korrigiert“, was ihn 50 Jahre lang gewurmt hat: die Reihenfolge der Songs! Eigentlich ein Sakrileg, doch die Umgewöhnung lohnt sich in diesem Fall. Laut Chef-Songwriter Robertson handelt es sich um die ursprüngliche Tracklist, die damals geändert wurde, um die Beiträge von Levon Helm und Richard Manuel mehr in den Vordergrund zu rücken. Stimmiger ist tatsächlich die Eröffnung mit „The W.S. Walcott Medicine Show“, das Vorziehen der Highlights „The Shape I’m In“ und „Stage Fright“ auf die erste Seite der 180-g-LP und der Abschluss mit „Sleeping“. Bonusmaterial bietet neben der Doppel-CD insbesondere das Super-Deluxe-Boxset. Als Highlight ist hier wie dort ein Livemitschnitt aus der Royal Albert Hall vom Juni 1971 enthalten. Da standen sie im Zenit.

Bilder: John Scheele

Buzzy Lee
Spoiled Love

Eigentlich heißt sie Sasha Spielberg, aber der berühmte Familienname lenkt nur von der eigenen Karriere ab – ihr Vater ist der große Filmemacher Steven Spielberg, ihre Mutter Kate Capshaw kennt man als blonden Sidekick von Indiana Jones in „Tempel des Todes“. Da verwundert es nicht, dass auch die Tochter das Rampenlicht sucht. Die 30-Jährige war schon in verschiedenen Filmen sowie in einer Webserie von Snapchat zu sehen und hat einige EPs veröffentlicht. Ihr Debütalbum unter dem Künstlernamen Buzzy Lee ist jetzt ein klarer Fall für die Chill-out-Zone: minimalistischer Synth-Pop ohne Mainstream-Radio-Kompromisse. Teilweise klingt sie wie Kate Bush auf Valium – was seinen individuellen Reiz hat. Und das Format erinnert auch wieder an die Zeit, als Kates Karriere begann: Neben dem digitalen Release erscheint „Spoiled Love“ auf Vinyl, nicht auf CD.

Bild: Brantley Gutierrez

BÜCHER & CO.

Bilder: Splitter Verlag

Jeff Parker, Bob Q / Ibrahim Moustafa

James Bond Origin

Buch 1 & 2

Corona ist zurzeit James Bonds größter Gegner, der Kinostart des neuen 007-Films „Keine Zeit zu sterben“ musste mehrfach verschoben werden und soll jetzt im Oktober starten – mehr als anderthalb Jahre nach dem ursprünglichen Termin. Die Wartezeit können Bond-Fans nutzen, um mit der „Origin“-Comicreihe noch tiefer in die Vorgeschichte des britischen Geheimagenten einzutauchen, als das bisher möglich war. Autor Jeff Parker bezieht sich dabei im ersten Band zunächst auf Informationen von Ian Fleming aus dessen Buch „Man lebt nur zweimal“: Demnach besucht der elternlose James 1941 als 17-jähriger Schüler das Fettes College in Edinburgh, als er für eine Spezialausbildung im Kampf gegen die Nazis abgeworben wird. Als frühes Aha-Erlebnis wählte Parker die verheerende Bombardierung der Stadt Clydebank durch die deutsche Luftwaffe, von Zeichner Bob Q packend in Szene gesetzt. Der junge James muss noch ohne Wodka-Martinis und ständige amouröse Abenteuer auskommen, obwohl es in letzter Hinsicht schon den einen oder anderen Vorgeschmack gibt. Der Fokus liegt auf der knallharten Ausbildung und den spannenden Weltkriegsabenteuern des werdenden Helden. Dabei hat Bob Q der Versuchung widerstanden, einen der Darsteller als Vorbild zu nehmen – sein James ist äußerlich ein guter Kompromiss. Alles richtig gemacht! Bisher sind zwei Hardover-Bände erschienen, beide auch als limitierte Variant-Editionen mit zusätzlichem Bonusmaterial.

www.splitter-verlag.de

Max & Jakob

Vatermilch

Es ist die natürlichste Sache der Welt – und trotzdem ist niemand perfekt darauf vorbereitet: Eltern werden. Während Mütter dabei traditionell die größere Aufmerksamkeit bekommen, weil ihr Beitrag bis zur Geburt ungleich größer ist, hat aber auch der „neue Mann“ – der anders als seine Vorväter Elternzeit nimmt, Windeln wechselt etc. – viele Fragen. Hier kommen Max und Jakob ins Spiel, die bereits durch ihre Podcasts „Beste Freundinnen“ und „Beste Vaterfreuden“ bekannt sind und jetzt in ihrem neuen Taschenbuch „Vatermilch“ im erprobten kumpelhaften Dialog das Vatersein beleuchten. Das ist vor allem interessant für potenzielle und werdende Väter, denen die üblichen Ratgeber zu trocken sind.

www.penguinrandomhouse.de

Bild: EyeCandyBerlin

Blake Gopnik

Warhol – Ein Leben als Kunst

Andy Warhol war einer der prominentesten Amerikaner des 20. Jahrhunderts – einer, der es als Künstler geschafft hat, so berühmt zu werden wie seine Zeitgenossen Elvis Presley und Marilyn Monroe. Selbst wenn das eigene künstlerische Interesse minimal ist, hat man den Namen Andy Warhol in der Regel schon gehört und weiß vielleicht sogar, dass er mal Suppendosen gemalt hat. Immerhin sind die Dosenbilder heute Millionen wert, ebenso wie seine Pop-Art-Porträts von Presley und Monroe. Dabei stand der Künstler als ruthenischer Einwandererersohn zunächst auf der untersten gesellschaftlichen Stufe der USA und wäre im ersten Jahr seines Kunststudiums fast durchgefallen. Blake Gopnik schildert, wie Andrew Warhola zu Andy Warhol wurde und schon zu Lebzeiten den eigenen Mythos hegte und pflegte. Für seine 1.232-seitige Biografie hat der renommierte amerikanische Kunstkritiker zahlreiche Zeitzeugen befragt, um einen groß angelegten Blick hinter die Fassade der Selbstinszenierung zu werfen. Pflichtlektüre für Warhol-Interessenten.

www.penguinrandomhouse.de

Bilder: Andy in Fur, 1976. Photograph by Michael Childers / Karen Bystedt (kleines Bild)

GAMES

Der neue Sci-Fi-Shooter von Square Enix verspricht actionreiche Monsterschlachten und setzt auf eine abgeschlossene Kampagne statt auf endlose Updateschleifen. Die Möglichkeit, das Spiel mit bis zu zwei weiteren Spielern zu bestreiten, erlaubt es, taktische Fähigkeiten geschickt zu kombinieren.

Square Enix | PC, PS4, PS5, Xbox One, Xbox Series X, Google Stadia

Zur Rettung der Menschheit muss in „Outriders“ ein neuer Planet bevölkert werden. Die große Hoffnung der Kolonialisten liegt auf dem Planeten Enoch, der sich offenbar gut für einen Neuanfang eignet. Vor Ort stößt das Expeditionsteam jedoch auf einen Energiesturm, der nicht nur den Kolonialisten, sondern auch den Monsterhorden, die den Planeten bevölkern, außergewöhnliche Kräfte verleiht. Nun liegt es in den Händen der Spieler, das Überleben der Menschheit zu sichern. Kampflustige können sich den Bestien allein oder mit bis zu zwei weiteren Spielern stellen und dafür auf eine Auswahl von vier Charakterklassen zugreifen. Mächtige Fertigkeiten wie das Beschwören von Flammenwänden, illusionistische Kräfte oder die Möglichkeit, Erdbeben auszulösen, verleihen dem Shooter-Gameplay besonders viel Abwechslung. Taktisch gut kombinierte Fähigkeiten zwingen die Gegner am schnellsten in die Knie. Beim Durchstreifen der Level erspielen sich die Helden neue Fähigkeiten, Waffen sowie weitere Schwierigkeitsgrade. Anders als bei vielen Genrevertretern üblich, setzt Square Enix bei „Outriders“ auf eine abgeschlossene Geschichte und verzichtet auf Updateschleifen ohne richtiges Ende. „Outriders“ erscheint am 1. April. Eine kostenlose Demoversion steht seit dem 25. Februar bereit.

EINE KLEINE ZEITREISE …

Das stand vor zehn Jahren im Deldorado 02/2011:

- Kämpfen um Punkte – die Kicker der Lebenshilfe
- Sichere Stadt – Delmenhorst wird ausgezeichnet
- BBS-Schüler verkaufen Holzspielzeug bei Kaufland

Und das lesen Sie vielleicht im Deldorado 02/2031:

- City im Aufwind – Geschäfte nun auch sonntags geöffnet
- Rathaus in Blau – Guerilla-Künstler nutzten Farbbomben
- Schokoladenfabrik eröffnet in Delmenhorst

DIE ZAHL DES MONATS: 6

Günstige Wohnungen sind immer seltener zu finden. Innerhalb von 6 Jahren erhöhten sich die Mieten in Delmenhorst um das Dreifache des Zuwachses der Lebenshaltungskosten. Zu diesem Ergebnis kam das Pestel Institut in Hannover bei der Wohnungsmarkt-Analyse. Für Geringverdiener, Alleinerziehende und Rentner stellt der hohe Mietspiegel ein großes Problem dar. Doch die Gründer des Gütesiegels „Meinfairmieter“ wollen die dringend notwendige Stärkung des Sozialwohnungsbestandes und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau insgesamt fokussieren. Schließlich trug laut Institut eine unzulängliche Wohnungspolitik dazu bei, dass Ende 2019 in Delmenhorst ein Wohnungsmangel an 3,4 Prozent herrschte.

STREIFEN DES MONATS

Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und der Förderverein der IGS Delmenhorst gestalteten ihren Schulgarten an der IGS zu einem Insektenparadies um. 2020 zogen zwei Bienenvölker dort ein. Seitdem beschäftigen sich die Schüler in einer Imker-AG mit dem Nutzen der Biene für die Umwelt. Dort entstand nun auch die Idee, ein Insektenhotel neu zu erschaffen, denn nicht nur die Schulbienen sollten einen Lebensort bekommen. Stauden- und Hochbeete sollen bald in dem Garten angelegt werden, in denen es auch eine kleine Wurmfarm geben soll. An Lernstationen können sich die Schülerinnen und Schüler über Pflanzen und Insekten informieren oder auch Würmer in einer Wurmfarm füttern. Denn der Ort soll auch den Schülern einen Lernort bieten.

EINE REDENSART UND IHRE BEDEUTUNG

Das Sprichwort **„Ich verstehe nur Bahnhof“** entstand am Ende des Ersten Weltkriegs. Die Soldaten waren nach den langen Kämpfen müde und wollten vom Bahnhof aus nach Hause. Die Vorstellung vom Bahnhof war also immer mit der Heimreise verbunden. Sprach sie jemand an, antworteten sie: „Ich verstehe immer nur Bahnhof“, was bedeutete, dass sie über nichts anderes als die Heimreise reden wollten, nicht mehr aufmerksam zuhörten oder nicht über das Gesprächsthema Bescheid wussten. Inzwischen benutzen wir diese Redewendung, wenn wir entweder gar nichts verstehen oder auch das Gespräch zurückweisen möchten.

Publishing

Delmenhorst-Bildbände

Die beiden Delmenhorst-Bildbände von Borgmeier Publishing zeigen die liebenswerten Orte der Stadt. Auf den Fotos von Deldorado-Kolumnist Helmut Hein finden sich die schönsten Plätze, von der lebendigen Nordwolle über die herrliche Natur der Graft bis hin zum aufstrebenden Deichhorst.

Carsten Borgmeier
„Mein Tipp: Sichern Sie sich Ihre ganz spezielle Ausgabe.
Mit einem eigenen Vorwort und Ihrem Firmenlogo versehen, ist das Buch für Geschäftspartner und Kunden ein ideales Geschenk.“

- Verkaufsstellen in Delmenhorst: Lesezeichen-Dauelsberg, Lange Str. 22 • Decius, Lange Str. 11 • Buchhandlung Jünemann, Lange Str. 37 • Stadtmarketing im Rathaus
- Verkaufsstellen in Ganderkesee: Stöber Schreibwaren, Ring 8

Hier können Interessierte die Bücher für je 19,95 Euro bestellen:

Borgmeier Publishing • Ein Geschäftsbereich der Borgmeier Media Gruppe GmbH
Lange Straße 112 • 27749 Delmenhorst • Tel.: +49 (0) 42 21 – 93 45-0 • www.borgmeier.de • info@borgmeier.de
Oder per Nachricht über Facebook unter: www.facebook.com/deldorado.de

inhabergeführt · persönlich · professionell · passioniert

Borgmeier Publishing

IMMOBILIEN Kreuzer

Sie möchten verkaufen?

Wir sind Ihr Partner für den Verkauf von Einfamilienhäusern, Doppelhaushälften, Reihenhäusern und Eigentumswohnungen in Delmenhorst, Ganderkesee und Umgebung.

Freundlich Regional Zuverlässig

- Seriöse Marktpreisanalyse
- Erstellung eines aussagefähigen Exposés mit professionellen Fotos
- Online-Marketing
- Behördliche Auskünfte
- Besichtigungen
- Verhandlungen
- Notarielle Vorbereitung
- und viele weitere Leistungen …

(04221) 68 66 130

Inh. Frank Kreuzer
Goerdelerstr. 115
27755 Delmenhorst

Termine nach Absprache

kontakt@immobilien-kreuzer.de
www.immobilien-kreuzer.de